**Nr. 101. — 1901.**

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: vierteljährlich in Stettin 1 M., auf den deutschen Postanstalten 1 M. 10 Pf.; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 Pf., Reklamen 30 Pf.

# Stettiner Zeitung.

**Mittwoch, 1. Mai.**

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 74 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

## Der Reichstag

führte gestern die zweite Berathung des Gesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen noch nicht zu Ende. Die Abschwächungsanträge der freisinnigen Volkspartei blieben auch weiter erfolglos. Dagegen stellte das Plenum nach längeren Verhandlungen in einigen Punkten die Regierungsvorlage gegenüber den Kommissionsbeschlüssen wieder her. Dies geschah bezüglich des § 108, wo die Kommission die Anwendung der Strafbestimmungen von dem Nachweise der Kenntniß der gesetzlichen Vorschrift abhängig gemacht hatte. Diese nicht hinlänglich begründete Abweichung von dem allgemeinen Rechtsgrundsatze, daß Unkenntniß des Gesetzes nicht schützt, wurde wieder beseitigt. Auch die Vorschrift über die Bestellung von Hauptvertretern in den Bundesstaaten wurde wesentlich wiederhergestellt. Im § 119 hatte die Kommission die öffentlichen Versicherungsanstalten einer Reihe von Bestimmungen des Gesetzes ebenfalls unterworfen. Der Staatssekretär Graf von Posadowsky gab mit Bezug hierauf die Erklärung ab, daß zwar die durch das vorliegende Gesetz zu schaffende Rechtseinheit ein dringendes Bedürfniß sei, daß aber die Zustimmung der verbündeten Regierungen zu dem Gesetze nur zu erwarten sei, wenn der bestehende Rechtszustand bezüglich der öffentlichen Sozietäten und ferner bezüglich der einzelstaatlichen Besteuerung nicht alterirt würde. Man werde aber in Erwägung darüber treten, ob die Doppelbesteuerung durch ein Einvernehmen vermieden werden könne, oder ob es nöthig sein werde, dazu den Weg der Gesetzgebung zu beschreiten. Das Haus beschloß hiernach mit erheblicher Mehrheit, der Regierungsvorlage entsprechend dem Gesetze keine Anwendung auf die öffentlichen Versicherungsanstalten zu geben. Ein Antrag des Abg. Richter, künftige Erweiterungen des Kreises von Versicherungsgeschäften, welche den öffentlichen Anstalten vorbehalten werden, der Reichsgesetzgebung zuzuweisen, wurde namentlich vom baierischen Regierungsvertreter bekämpft und abgelehnt. Zum § 121 erklärte der Vertreter des preußischen Ministers des Innern, der Minister stehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Präventivkontrolle der Feuerversicherungsverträge ein werthvolles Mittel zur Verhütung vorsätzlicher Brandstiftungen sei und deshalb die ursprüngliche Vorlage gegenüber dem Kommissionsbeschlusse den Vorzug verdiene. Die weitere Berathung wurde vertagt.

## Das Abgeordnetenhaus

war gestern sehr dünn besetzt. Der Antrag Dr. Barth-Wiemer auf Aenderung der Wahlkreiseintheilung schien nur wenig Interesse zu erregen. Die ausführliche Begründung des Antrages, welche sich auch vielfach in Wiederholungen der Begründung desselben Antrages im vorigen Jahre bewegte, ging unter den vielfach geführten Privatgesprächen wenigstens zum Theil verloren. Die konservativen Redner Dr. Heydebrandt und Graf Bernstorff, sowie der Redner des Zentrums Schmitz-Düsseldorf begnügten sich mit einer knappen Begründung ihres ablehnenden Standpunktes, und auch die Versuche der Abgeordneten Dr. Barth und Dr. Wiemer, durch scharfe Pointen die Gegner zu einer nach außen verwerthbaren längeren Entgegnung herauszulocken, mißlangen. Nach einem Schlußwort des Dr. Barth, welches zu lebhaften persönlichen Erwiderungen des Zentrumsführers Dr. Porsch führte, wurde zunächst der nationalliberale Antrag auf Verweisung des Antrags an eine Kommission gegen die Stimmen der Liberalen und sodann der Antrag selbst mit noch größerer Mehrheit, indem auch ein Theil der Nationalliberalen dagegen stimmte, verworfen. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. Kleinere Vorlagen.

## Die Wirren in China.

Bei den Kämpfen an der Großen Mauer waren nach einer Meldung des „L.-A." die deutschen Truppen bedeutend schneller als die Franzosen nach den Bereitschaftsstellungen vorgerückt, von denen aus der Angriff auf die Bergpässe erfolgen sollte. In Folge ihrer brillanten Marschleistungen trafen die Deutschen bereits am 21. statt am 22. April dort ein, und ihr weiterer Vormarsch nach einer neuerlichen Verständigung mit den Franzosen ging schon am 22. statt am 23. April von Statten. Am 23. nahmen die deutschen Kolonnen auch bereits die Thore der Großen Mauer mit Sturm. Die Verfolgung der Chinesen, welche beim südlichsten der Thore geschlagen wurden, fiel gleichfalls den deutschen Truppen zu und führte diese bis nach Kukuan, wo 7000 reguläre chinesische Truppen sofort die Flucht ergriffen, ohne den Angriff der Deutschen abzuwarten. General Bailloud, der später mit seinen Soldaten in Kukuan eintraf, erkannte rückhaltlos und auf das bereitwilligste die vorzüglichen Marschleistungen unserer Truppen an. Ueber die Gefechte berichtet General-Feldmarschall Graf Waldersee weiter: Bataillon Mühlmann stieß bei Verfolgung 5 Km. östlich Mauer auf linke Flanke der chinesischen Hauptstellung, die rittlings der Straße Tsinghing-Kukuan angelegt war. Der überraschte Feind floh und wurde bis Kukuan verfolgt. Außer großer Zahl älterer sind 16 moderne Schnellfeuergeschütze genommen. Wallmenich und Mühlmann haben etwa 7000 Chinesen gegenübergestanden. Rückmarsch aller Kolonnen seit 26. April eingeleitet. Wallmenich bleibt Tsinghing, bis alle Kolonnen hinter ihm durchgezogen. Franzosen halten noch Yüshuitien und Huolu zur Sicherung unserer linken Flanke. Nachherige Räumung von Huolo und Schengting von Bailloud bereits befohlen.

Der Kreuzer „Seeadler", der monatelang auf der südchinesischen Station zwischen Amoy und Swatow kreuzte, hat von dem Chef des Auslandsgeschwaders, Vizeadmiral Bendemann, den Befehl erhalten, nach der Südsee zu dampfen, um eine Rundreise in den neuen deutschen Archipeln der Karolinen-, Marianen- und Palauinseln auszuführen, deren Hauptstützpunkt die Insel Yap ist. Zwischen Shanghai und der Südgrenze der chinesischen Gewässer kreuzt jetzt kein deutsches Kriegsschiff mehr.

Im englischen Unterhause erklärte gestern der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Cranborne, die Regierung habe keinerlei amtliche Information von einer Unzufriedenheit in den Jangtse-Provinzen. Aus Tientsin, Weihaiwei und Hongkong würden einzelne britische Truppenkörper jetzt zurückgezogen, eine Verminderung der Garnison in Shanghai werde hingegen zur Zeit nicht beabsichtigt.

## Der südafrikanische Krieg.

Lord Kitcheners Mittheilungen vom Kriegsschauplatz beschränken sich jetzt nur auf kleine Gefechte, die er mit den Buren siegreich bestanden, so wurden bei einem solchen unter Oberst Grenfell 7 Buren getödtet und 37 gefangen genommen, dazu meldete Lord Kitchener dann weiter, Oberst Grenfell habe außer seinen gemeldeten Erfolgen noch vier Buren gefangen genommen und eine große Menge Munition erbeutet. General Blood habe in Roossenkal viele Dokumente der Transvaal-Regierung und eine große Anzahl von Banknoten aufgefunden. Außerdem habe er mehrere Gefangene gemacht. Eine Anzahl Buren habe sich ergeben. Die Kolonne Byng schließlich habe an der Grenze des Basutolandes südlich von Wepener ein Gefecht mit Buren gehabt. Fünf Buren seien getödtet, zwei gefangen genommen und einige Pferde erbeutet. Auf britischer Seite ist einer verwundet. In Lydenburg hätten sich 20 Buren unterworfen, man erwarte, daß andere diesem Beispiel folgen würden.

Sehr charakteristisch sind die Ausführungen eines gelegentlichen Korrespondenten des „Daily Graphic", der daran erinnert, daß die britische Armee in Südafrika in einem Gebiet operirt, das so groß wie Frankreich, Deutschland und Oesterreich-Ungarn zusammen ist, und meint, es sei zwecklos, mehr Berittene nach Südafrika zu senden, da damit die wenigen noch unter Waffen bleibenden verzweifelten Buren, die überall in Südafrika vom Volk Unterstützung erhielten, nicht gefangen würden: „Der Fuchs habe 50 Hunden gegenüber immer noch Chancen. Der Krieg könne so, wie er jetzt stehe, ewig dauern, wenn die Buren des Kampfes nicht überdrüssig würden und sich zu bedingungsloser Unterwerfung entschlössen. Darauf könne man jedoch nicht rechnen. Es gebe nur ein Mittel, einen Zustand zu beenden, der für das britische Reich eine positive Gefahr bedeute, indem eine Seite des Reiches exponirt bleibe. Man solle ein bestimmtes Datum festsetzen, nach dem alle noch unter Waffen stehenden Personen nicht als Kriegführende, sondern als Gesetzverächter anzusehen und der ganzen Strenge des Gesetzes zu unterwerfen seien. In beiden eroberten Republiken solle man Zivilregierung einsetzen, die Truppen auf die wichtigsten strategischen Punkte und die Verbindungslinien beschränken, den Minenbetrieb eröffnen und zeigen, daß die einzigen Hindernisse für Handel, Landwirthschaft und Industrie einige wenige Unversöhnliche seien. Jeden dieser Leute, der bei einem Angriff auf einen Ort, einem Versuch, eine Eisenbahnbrücke oder einen Zug zu zerstören, gefangen werde, solle man als Mörder behandeln und erschießen. Das möge als extremes Verfahren erscheinen, sei jedoch das Menschlichste, das jetzt möglich sei, und im Verhältniß zu jedem Opfer, das eine solche Methode fordern werde, verliere man jetzt wenigstens zehn gute Männer auf jeder Seite, die einander nicht zu tödten wünschten, mit einander keinen Streit hätten und nur begehrten, in Frieden zu leben, was die wenigen Unversöhnlichen, die sich dem Unvermeidlichen nicht beugen wollten, nicht zugeben wollten. Ob diese Politik jetzt gut oder schlecht scheine, so sei sie die einzige, die den Krieg in absehbarer Zeit beenden und dem verwüsteten Lande am ehesten Frieden geben könne." Der Rath, der in diesen Sätzen gegeben wird, ist zweischneidig. Aber die Engländer werden in absehbarer Zeit thatsächlich zwischen zwei Uebeln zu wählen haben, von denen der oben angedeutete das eine sein würde.

## Arbeiter-Fürsorge.

Das preußische Staatsministerium hat beschlossen, für die in Betrieben oder in unmittelbarem Dienste des Staates gegen Entgelt beschäftigten Personen eine Fürsorge in Krankheitsfällen eintreten zu lassen, soweit diese nicht schon kraft Gesetzes der Krankenversicherung unterliegen oder selbstständige Gewerbetreibende sind, und soweit sonst nicht auf Grund eines Gesetzes oder im Wege sonstiger Regelung Fürsorge getroffen ist oder mit Zustimmung der Finanzverwaltung getroffen wird. Bis auf Weiteres soll bis zu 13 Wochen folgende Unterstützung gewährt werden:

a) im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom dritten Tage nach der Erkrankung ab ein Krankengeld für jeden Arbeitstag in Höhe der Hälfte des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter, doch darf das Krankengeld nicht mehr als die Hälfte des Arbeitsverdienstes betragen;

b) der nachgewiesene Aufwand für Arzt und Arznei bis zu einem Viertel des ortsüblichen Tagelohns gewöhnlicher Tagearbeiter, sofern nicht ärztliche Behandlung und Arznei unmittelbar gewährt wird.

Die hiernach unterstützungsberechtigten Personen haben sich dafür einen Lohnabzug von 1 Prozent des ortsüblichen Tagelohns gefallen zu lassen. Als vollbeschäftigt gelten Personen, die während der Dauer ihrer Beschäftigung in Betrieben oder im Dienste des Staates in dieser Beschäftigung nach deren Art und Umfang in der Hauptsache ihren Lebensunterhalt finden. Keine Anwendung finden aber diese Bestimmungen auf Personen, deren Beschäftigung ihrer Natur nach oder im Voraus durch den Arbeitsvertrag auf einen Zeitraum von weniger als einer Woche beschränkt ist. Ein Verzicht auf die Unterstützung ist zulässig; die jetzt beschäftigten Personen sind zu befragen, ob sie sich in die Krankenfürsorge einbeziehen lassen wollen, bei neu eintretenden müssen die gegenseitigen Leistungen oder der Verzicht auf die Unterstützung in den Arbeitsvertrag aufgenommen werden. Nach einer Verfügung des Justizministers wird in seinem Ressort die Fürsorge sich erstrecken auf alle nicht ständigen Hülfsarbeiter im mittleren und Unterbeamtendienste, auf die ständigen Kanzleigehülfen, so weit diesen ein Mindesteinkommen nicht bewilligt ist, sowie auf alle weitergehend beschäftigten Kanzleigehülfen, endlich auf alle ständig oder nicht ständig vollbeschäftigten Arbeiter, die zu den selbstständigen Gewerbebetreibenden nicht gehören. Ausgeschlossen sind die im Vorbereitungsdienst beschäftigten Personen. Die Fürsorge gilt schon als am 1. April in Kraft getreten. Es müssen also die Lohnabzüge nachträglich eingezogen und die Unterstützungen nachträglich gezahlt werden.

## Aus dem Reiche.

Der Kaiser wird voraussichtlich von der Wartburg noch auf einige Tage nach Berlin kommen und wie alljährlich den 2. Mai, den Jahrestag der Schlacht von Groß-Görschen, im Kreise des 1. Garde-Regiments zu Fuß verbringen; dann wird er sich auf einige Wochen nach West- und Süddeutschland zum Besuche des Grafen Schlitz genannt v. Görtz, des Fürsten v. Fürstenberg und nach Schloß Urville in Lothringen begeben. Ende Mai wird er dann wieder zu den Frühjahrsparaden nach Berlin zurückkehren. — Prinz Eitel Friedrich vollendet bekanntlich am 7. Juli d. J. sein 18. Lebensjahr und erlangt somit an diesem Tage seine Großjährigkeit. Wie sein älterer Bruder, der Kronprinz Wilhelm, wird er die Reifeprüfung in Plön ablegen, um alsdann einen Kursus im Anschluß an die Kriegsschule in Potsdam zu absolviren. — Nach einem Telegramm aus Dessau wurde der gestrige 70. Geburtstag des Herzogs im ganzen Lande festlich begangen. Gestern Vormittag empfing der Herzog, welcher sich alle öffentlichen Huldigungen verbeten hatte, eine aus den Kreisdirektoren, Bürgermeistern und Ortsvorstehern bestehende Abordnung, welche im Namen des Landes eine Adresse überreichte. Ein weitgehender Amnestieerlaß, sowie eine Verfügung ist erschienen, durch welche die Stiftung der Krone zum Hausorden Albrecht des Bären für besondere Verdienste angeordnet wird. Die Stadt Dessau stiftete 50 000 Mark für ein Herzog Friedrichs-Waisenhaus. — Den siebzigsten Geburtstag feiert heute, am 30. April, zu Berlin der niederdeutsche Dichter Prof. Friedrich Dörr. — Am morgigen Mittwoch vollendet der Vorsitzende des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei, der frühere Reichs- und Landtagsabgeordnete Dr. F. Hammacher, sein 77. Lebensjahr. — Der langjährige Vorsitzende der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung, Geh. Justizrath Wilhelm Freund, feiert morgen den Tag, an dem er vor fünfzig Jahren in den Justizdienst eintrat. — Die Maßschuhmachergehülfen Berlins beschlossen gestern Abend, allen Meistern den mit der Innung vereinbarten Tarif vorzulegen und überall denselben zum 1. Mai zur Durchberathung zu bringen. Ueberall, wo dies nicht geschieht, verpflichten sich die Anwesenden, dies dem Bureau mitzutheilen und den Ausstand von der Abstimmung der Gesamtheit der Arbeiterschaft abhängig zu machen. — Aus Myslowitz wird gemeldet, daß in den letzten Tagen und in der verflossenen Nacht in verschiedenen Grenzorten sehr zahlreiche Verhaftungen von Arbeitern und Beamten der dort belegenen Grubenwerke vorgekommen sind. Mehrere Packete mit Flugblättern wurden beschlagnahmt. — Im Landtage zu Stuttgart erklärte bei Berathung des Justizetats der Justizminister und Ministerpräsident Dr. v. Breitling, die würtembergische Regierung werde auch fernerhin im Bundesrathe für die Berufung in Strafsachen eintreten und habe gegen die Zuziehung von zwei Laien zum Dreirichterkollegium nichts einzuwenden.

## Deutschland.

**Berlin**, 30. April. Wie man aus parlamentarischen Kreisen mittheilt, wird zur Zeit von der Regierung der Plan erwogen, den Landtag noch vor Pfingsten zu schließen und alle Vorlagen, die bis dahin nicht erledigt werden können, liegen zu lassen. Zu den letzteren würde auch die Kanalvorlage gehören, auf deren Zustandekommen in vollem Umfange, d. h. mit dem Mittellandkanal, nicht mehr gerechnet wird. Den weiteren Entschließungen würde eine Neubildung des Staatsministeriums vorausgehen.

— Dem Abgeordnetenhause ist wiederum ein Gesetz über den Bau von Wohnungen für die in den Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter und gering besoldeten Beamten mit einer Denkschrift über die Ausführung der bisher zu diesem Zwecke erlassenen Grenze zugegangen. In diesem Jahre werden für die Arbeiterwohnungen 8 Millionen verlangt.

— Gestern tagte der Ausschuß zur Vorberathung des Antrages Singer und Gen. über die Wohnungsnoth und die auf diesem Gebiet bestehenden Mißstände. Der Sitzung wohnten der Oberbürgermeister Kirschner und Stadtrath Fischbeck bei. Der Ausschuß nahm folgenden Antrag an: „Die Stadtverordneten-Versammlung ersucht den Magistrat, ihr baldmöglichst eine Vorlage zu machen zwecks Einrichtung von Wohnhäusern zur Vermiethung von kleineren Wohnungen an von der Stadt beschäftigte Arbeiter und Beamte."

## Ausland.

In **Wien** ist der Reichsraths-Abgeordnete Franz Kliemann zur evangelischen Kirche übergetreten, so daß die 20 Mann starke alldeutsche Gruppe des Abgeordnetenhauses nunmehr 13 evangelische Mitglieder zählt. Nach amtlichen Ausweisen über die Uebertrittsbewegung sind im Jahre 1900 zum Augsburger Bekenntniß 4519, zum helvetischen 539 Personen übergetreten. Nach Abzug der Uebertritte zur katholischen Kirche ergiebt sich für 1900 zu Gunsten des Protestantismus ein reiner Zuwachs von 3994 Personen (gegen 5372 im Jahre 1899).

In **Pest** führten gestern die Machenschaften der von der Volkspartei verhetzten katholischen Rechtshörer an der Hochschule zu einer blutigen Schlägerei. Gegen den Professor der Rechtsphilosophie Dr. Julius Pikler herrscht große Erbitterung unter den Führern des judenfeindlichen Theiles der Studentenschaft, die in der jüngsten Vorlesung von Pikler Aufklärung über dessen angebliche staats- und kirchenfeindliche Lehren verlangten. Pikler gab eine schroffe Antwort. Heute wollten ihm deshalb die anderen Hörer eine schriftliche Vertrauenskundgebung überreichen. Noch vor Beginn der Vorlesung drangen jedoch die klerikalen Hörer, mit Stöcken bewaffnet und mit weißen Kreuzen in den Knopflöchern, in den Hörsaal und schrieen: „Hinaus mit den Juden! Fort mit dem Pack!" Der Sohn des Generaldirektors der Ungarischen Kreditbank, Kornfeld, stellte die Hauptschreier zur Rede und drohte mit Ohrfeigen, worauf er überfallen, niedergeschlagen und am Kopfe schwer verletzt wurde. Die Schlägerei wurde allgemein, bis die Pedelle die Studenten aufforderten, den Saal zu verlassen. Zwanzig Herausforderungen zum Zweikampfe sind die Folge dieser Ereignisse. Der Student, der von Pikler zuerst Aufklärung verlangt hatte, hat mittlerweile den Professor um Entschuldigung ge-

---

## „Ohne Examen"

oder:

## „Im Schatten erblüht".

Original-Roman von John-Arnstadt.

[16] Nachdruck verboten.

Herr von Dornbach sah mir in die Augen und führte meine Hand an seine Lippen. „Wie schön Sie sind und wie gut, Fräulein Adele! Können Sie einem armen Bettler nicht das Almosen eines kleinen, schwachen Hoffnungsschimmers geben?" Ich entzog ihm meine Hand. „Ich verstehe Sie nicht, Herr Baron." Meine Worte klangen mir selbst eisig kalt.

„Ach, Sie wollen mich nicht verstehen; was ich Ihnen doch ehrlich und offen entgegentrage, — heißes, inniges Lieben, meinen Namen und mein Herz: Adele, wollen Sie die Meine werden, die süße, kleine Schloßherrin von Dornbach?"

Blitz und Donner folgten seinem Werben; ich stand wie betäubt. Er hielt meine Hand schon wieder fest in seiner Rechten und das Gesicht in ängstlicher Spannung mir zugeneigt; aber ein anderes Bild leuchtete in meiner Seele auf, ein edler, blond umwallter Kopf mit dem Stempel Hoheit bedeutender Würde auf der Stirn. Es stand klar in meiner Seele: Heinrich Waldeck war das Ideal meines Herzens und nur wenn Einer gekommen, der in allen Eigenschaften Heinrich Waldeck's ähnlich gewesen wäre, so hätte ich es vielleicht nicht über die Lippen gebracht, das kalte, abweisende: „Nein, Herr Baron, ich werde mich niemals verheirathen, so wahr —"

„Schwören Sie nicht," unterbrach er mich ängstlich, „ich will ja warten, Jahr für Jahr, Fräulein Adele, bis Ihr Haß sich in Liebe verwandelt."

„Ich achte und schätze Sie ja, Herr Baron; aber ich kann Ihnen keine Hoffnung machen, nicht die kleinste," sagte ich traurig, „bitte, zürnen Sie mir nicht und erhalten Sie mir Ihre Freundschaft."

„Ich kann es noch nicht fassen! Soll das wirklich Ihr letztes Wort, mein letztes Fragen sein?"

„Ich antwortete ihm nicht. Was hätte ich auch noch sagen sollen, und oben erwarteten sie mich. Ich verneigte mich vor ihm, tief und respektvoll, und ging, von seinen Blicken begleitet, so lange er mich sehen konnte. Mir war gar weh zu Muth; es ist ein erbärmliches Gefühl, einem Menschen, den man achtet, Leid zufügen zu müssen, und doch, ich konnte nicht anders. Auf der Treppe kam mir meine Mutter entgegen: „Aber, Adele, wo bleibst Du nur? Es ist eine Pflichtvergessenheit, die Kinder allein zu lassen. Frau Doktor hat schon zweimal nach Dir gefragt."

„Mütterchen, da bin ich ja schon; zanke doch nicht! Ich hole nur schnell noch die Tropfen für Frau Doktor, geh' Du nur wieder hinauf . . ." —

Ich wollte wohl noch etwas sagen, aber die Stimme versagte mir; ein grelles Aufleuchten, ein Schlag, so dröhnend, daß das Haus erbebte, warf mich taumelnd gegen die Wand des Treppenhauses. Oben wurde die Saalthür aufgerissen. — Adele!" — Welch ein Laut! So rief nur die höchste Angst und Zärtlichkeit, und da stand er auch schon neben mir, der edelste aller Männer, und hielt mich in seinen Armen und spähte mir angstvoll in das Gesicht. „Herr Doktor, die Scheune brennt!" rief man vom Hofe her. „Gott sei Dank, daß es nichts Schlimmeres ist!" — Wie aus schweren Träumen erwachend, tief aufathmend, sagte es Melanies Gatte und trat zurück: „Sind die Damen sehr erschrocken?" Ich beruhigte ihn sofort: „Nein, o nein, es war nur vom Luftdruck," aber meine Mutter fuhr mich scharf an: „Du scheinst nervös zu werden, nimm Dich zusammen, mein Kind!" Ach, sie hatte recht; meine Stimme zitterte und alle Glieder waren mir wie gelähmt, ich konnte keinen Schritt vorwärts thun, während doch alle Herren von der Tafel oben an mir vorüberstürmten in den Hof zu dem brennenden Gebäude. War es der Schrecken, war es wirklich der Luftdruck, der mich so ohnmächtig dastehen ließ? Gott im Himmel, keines von beiden, etwas ganz Anderes; auch grell und jäh war der Blitz der Erkenntniß in meines Herzens Nacht gezuckt. „Melanie, o Melanie!" das war mein einziger Gedanke, beide Hände an die hämmernden Schläfe gepreßt, flog ich hinauf zu ihr; ich sah es nicht, wie die Damen der Gesellschaft durcheinander liefen und hasteten oder in stummer Angst an den geöffneten Fenstern standen; auch der Kinder lautes Weinen, Grethchens Rufen hörte ich nicht; vor ihr, die so still und bleich dasaß, vor Frau Doktor war ich niedergesunken; mein Kopf lag auf ihrem Schooße und meine Hände hielten ihre Kniee umfaßt. Hätte ich nur weinen, nur ein Wort sprechen können! Es war unmöglich. Sie streichelte mein Haar und bog ihr Madonnenköpfchen so tief zu mir herab, daß die Steine und Zacken ihres Diademkammes an meinem Kranze rissen. „Kind! Bist Du so sehr erschrocken, Du, sonst so stark und heldenmüthig?" Ach, wie das rührend klang aus ihrem Munde! Und mir, der Verworfenen, galt ihr theilnehmendes, mitleidiges Fragen! Verworfen? Nein, tausend Mal nein! Noch war ich rein, auch vor mir selber. Ich betete: „Herr, führe mich nicht in Versuchung!" Die Erkenntniß war zugleich das Grab meiner Thorheit; Steine wälzte ich darauf; kalte schwere Vorsätze, durch keine Gewalt zu erschüttern. Ich wollte neben ihm gehen, dem Ahnungslosen; nicht einmal der Schatten eines Verdachtes durfte in seiner, in Melanies Seele aufkommen! Wie man aufblickt zu der Glorie um ein geheiligtes Haupt, so sollte meine unvergängliche Verehrung ihn umwehen; wie man stirbt für sein Ideal, so wollte ich mich Melanies Diensten weihen und sein Kind behüten — lebenslang — oder bis er sagen würde: „Gehe, wir brauchen Dich nicht mehr!"

Ich erhob mich, ruhig und stark; ich hatte überwunden.

Mit fester Hand zählte ich die fünfundzwanzig beruhigenden Tropfen in den silbernen Theelöffel und reichte sie meiner Kranken; ich beschwichtigte die Kinder und ordnete die auseinander geschobenen Plätze wieder. An Tanz war freilich nicht mehr zu denken, denn Musiker und Gäste, Alles half der eben eintreffenden Löschmannschaft aus P., die Nebengebäude zu schützen; an der Scheune selbst war nichts zu retten, sie brannte nieder bis auf die schmalen Grundmauern. Auch sämtliche Damen und Kinder fuhren nach Hause, bedauernd, daß die Freude so jäh gestört worden war. Herr Waldeck kam auf einige Minuten herauf, nach Melanie zu sehen; er sah bleich aus und seltsam verstört, das Haar hing wirr um seine Stirn, der Gesellschaftsanzug war versengt und unsauber. Ich hielt ihm seinen längst von mir herbeigeholten bequemen Hausrock entgegen: „Bitte, Herr Doktor!" Eine Sekunde lang starrte er mich an wie geistesabwesend, dann nahm er ihn mit rascher Bewegung von meinem Arme, ohne zu danken, küßte Melanie auf Hand und Stirn und eilte hinaus. Ich sollte ihn sobald nicht wiedersehen.

Als ich nach einer unruhigen, an Melanies Bett durchwachten Nacht mit Grethchen in das Frühstückszimmer trat, war dasselbe schon leer; meine Eltern und Geschwister wollten mit dem Mittagszuge wieder heimreisen und waren gewiß noch einmal mit Herrn Waldeck in den Wald und zu der Brandstätte gegangen; nur Hanspeter stand an der Thür mit kläglicher Miene, — denn er hatte den Stein nicht gefunden — aber einen Brief hatte er für mich. „Vom Herrn," sagte er beim Ueberreichen zu mir und „Deinen Stein hat der Blitz zerschmolzen," wandte er sich an Grethchen. „Alter Lügenpeter! Du willst ihn nur nicht suchen!" Das war des Kindes Dank, — und ich verwies ihm die Unart nicht einmal. „Hanspeter, gieß Du mir meine Milch ein; Tante Adele hört und sieht nicht!" klang es jetzt an mein Ohr, doch bevor ich von dem entfalteten Schreiben aufsah, hatte Grethchen ihre Tasse schon ausgetrunken, den Kuchen eingesteckt und mit „Greif", dem treuen Hund, das Zimmer verlassen: Gert wartete ja draußen und knallte ungeduldig mit Hanspeters großer Peitsche.

Der alte Mann blieb stehen, drehte seinen Filzhut vergnügt in den Händen und beobachtete mein Gesicht. „Nicht wahr, Fräuleinchen, Sie wundern sich?" lachte er breit, als ich von dem Briefe aufblickte, „schon ganz früh ist er fortgefahren mit dem Herrn Baron in der Dornbacher Chaise; — und ich soll warten, ob Sie mir Antwort mitgeben."

„Sieh Du nach den Kindern, Hanspeter! In einer halben Stunde aber frage wieder an, Du mußt einen Brief nach P. tragen.

Hanspeter nickte „recht so!" und ließ mich allein.

Herrn Waldecks Handschrift, ein wenig kraus in den Linien und jedenfalls schnell auf das Papier geworfen, war nicht allzu leicht zu entziffern; ich mußte seinen Brief ein, zwei Mal lesen, bis ich ganz genau wußte, daß er — geängstigt von dem stillen Leidensausdruck in Melanie's Erscheinung — noch in der Nacht abgereist sei zu einer Besprechung mit jenem Professor der Medizin, welchen er schon einmal Melanie's wegen konsultirt hatte. Dieser sollte bestimmen, ob und wohin die geplante Badereise zu machen sei, und auf telegraphischem Wege wollte Herr Waldeck mir das Reiseziel, sowie Tag und Stunde der Abfahrt von Waldecksruh näher bezeichnen. Er selbst ging voraus, um ein bequemes Logis zu suchen; währenddessen sollte ich seine Frau zur Abreise ihrer Eltern bestimmen und alle Vorbereitungen dazu in der Stille treffen.

(Fortsetzung folgt.)

beten und erklärt, daß er dessen Vorlesungen nie gehört habe und nur von anderen aufgefordert worden sei, gegen ihn aufzutreten. Ministerpräsident Szell hat es abgelehnt, eine Abordnung der katholischen Studenten zu empfangen.

In Lemberg plünderte gestern ein Trupp Arbeitsloser Vormittags die Brodverkaufsstände auf dem Marktplatz und zog sodann nach dem Ringplatz, wo er unter den Rufen: „Gebt uns Arbeit und Brod!“ die Marktbuden angriff. Trotzdem der Bürgermeister und der Statthalter den bei ihnen erschienenen Abordnungen Arbeit in Aussicht stellte, zog ein Trupp Arbeitsloser durch die Straßen und warf zahlreiche Fenster von Kaufläden und anderen Häusern ein. Inzwischen wurde Polizei und Militär requirirt. Um 2 Uhr Nachmittags war die Ruhe wieder hergestellt, am Nachmittag wiederholten sich die Ausschreitungen; Militär und Polizei stellten die Ordnung wieder her; neun Personen wurden verhaftet.

In London empfing gestern der Schatzkanzler Hicks Beach eine die gesamten Bergleute Englands vertretende Deputation, welche erklärte, der Kohlenausfuhrzoll schädige den Kohlenhandel und würde von den Arbeitern getragen werden müssen. Hicks Beach erwiderte, er bestreite diese Ansicht und glaube, daß der Zoll den ausländischen Käufern zur Last falle. Die Besitzer der Kohlengruben könnten daher eine Herabsetzung der Arbeiterlöhne nicht mit dem Ausfuhrzoll motiviren. Er wiederhole, daß geplant werde, die Kohlenlieferungsverträge mit dem Auslande, die vor der Einbringung des Budgets bestanden, für eine gewisse Periode von der Abgabe freizulassen, und zwar eine Monate lang dauernde Periode, während der Niemand durch den Zoll leiden würde. Der Schatzkanzler betonte schließlich, was weiterhin zu geschehen habe, sei von noch größerer Bedeutung und erfordere zweifellos reifliche Erwägung und Erörterung, aber die Deputation solle nicht zu weitgehende Hoffnungen hegen.

Wie aus Sofia geschrieben wird, fanden in Küstendiel Ausschreitungen gegen die jüdischen Einwohner statt. Die Theilnehmer an denselben drangen in das Bethaus ein und mißhandelten die dort Anwesenden, deren fünf schwer verletzt wurden. Den Ruhestörungen, welche den ganzen Tag andauerten, machte das Militär ein Ende. Gegenwärtig herrscht wieder Ordnung.

## Vom „Vulkan“.

Die Direktion der Stettiner Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft „Vulkan“ versendet soeben ihren Geschäftsbericht für das Jahr 1900, welcher ein sehr befriedigendes Ergebniß zeigt, denn die Erträgnisse gestatten die Vertheilung einer Dividende von 14 Prozent. Die Beschlüsse der letzten Generalversammlung haben die Direktion in den Stand gesetzt, mit dem Ausbau und der technischen Vervollkommnung der Werft und Maschinenfabrik im weitesten Umfange vorzugehen, ein Theil der großen Neubauten ist bereits fertig gestellt und dem Betriebe übergeben, andere gehen während des Sommers ihrer Vollendung entgegen und wird nur ein kleiner Theil derselben im nächsten Jahre zur Ausführung gelangen. Ueber die gegenwärtige Lage sagt der Bericht: Die Geschäftslage im Schiffbau und Lokomotivbau ist als eine günstige zu bezeichnen. Die eingetretenen Preisrückgänge für die Erzeugnisse der Stahl- und Eisen-Industrie können nur belebend auf die Beschäftigung der beiden Branchen einwirken und den Wettbewerb auf dem Weltmarkte erleichtern. Das starre Festhalten an den hohen Preisen für Kohlen und Coaks von Seiten der Bergwerke und die vielen noch schwebenden sehr drückenden Syndikatsverträge über Roheisen und Fertigfabrikate wirken dagegen äußerst lähmend auf die allgemeine Lage der Industrie ein und lassen den sehr erwünschten Aufschwung nicht zum Durchbruch kommen. Für die Stahl- und Eisen-Industrie ist es bei der gegenwärtig vorherrschenden Depression von unschätzbarem Werthe, daß der heimische Schiffbau den deutschen Werken in diesem Augenblick die Lieferung bedeutender Materialmengen zuführt und dadurch ganz wesentlich zur Abschwächung der ungünstigen Geschäftslage beiträgt. Es ist zu wünschen, daß diese Erkenntniß in immer weitere Kreise getragen und die wirthschaftliche Bedeutung des deutschen Schiffbaues und dessen nothwendige Förderung mehr und mehr anerkannt wird. Durch Schaffung und Ausbau der deutschen Marine und nicht minder durch das zielbewußte Vorgehen unserer ersten Rhedereien, ist derselbe im Laufe der letzten Dezennien vor große Aufgaben gestellt worden. Mit außergewöhnlichen Anstrengungen und Opfern ist es dem heimischen Schiffbau gelungen, dieselben zu lösen und sich den hervorragenden Platz zu erringen, welchen derselbe im Wettbewerbe mit den anderen Kulturstaaten heute einnimmt. Unter den im vergangenen Jahre abgelieferten Erzeugnissen verdienen besonders erwähnt zu werden der Panzerkreuzer 1. Klasse „Yakumo“ und der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Deutschland“. Der „Yakumo“ hat ein Deplacement von 9850 Tonnen und eine Maschinenkraft, wenn forcirt, von 15 000 i. HP. Der Kreuzer verließ Ende Juni mit einer japanischen Besatzung den Hafen von Swinemünde und traf am 30. August in Yokohama ein. Die Resultate auf der Ausreise des Schiffes waren so vorzügliche, daß die kaiserlich japanische Regierung in besonderem Schreiben ihre Anerkennung über die Leistungen von Schiff und Maschinen aussprach und dadurch noch in erhöhtem Maße zum Ausdruck brachte, daß sie von der ausbedungenen einjährigen Garantie für den Kreuzer Abstand nahm. Der Schnelldampfer „Deutschland“, welcher für die Hamburg-Amerika-Linie erbaut wurde, hat ein Deplacement von 23 200 Tonnen und eine Maschinenkraft von 36 000 i. HP. Anfang Juli trat das Schiff seine erste Reise nach Newyork an und erfüllte alle kontraktlichen Bestimmungen, insbesondere auch diejenigen bezüglich der Geschwindigkeit und des Kohlenverbrauchs glänzend. Der Bau dieses gewaltigen Schnelldampfers ist eine technische Leistung, welche bisher unübertroffen dasteht und wofür dem „Vulkan“ von allen Fachleuten des In- und Auslandes die gebührende Anerkennung zu Theil wird.

Wie im Vorjahre werden Abschreibungen im Betrage von 1 819 424,68 Mark in Vorschlag gebracht. Hiervon entfallen auf Gebäude 5 Proz., auf Maschinen, Werkzeug, Utensilien und Oefen 10 Proz., auf die Schwimmdocks 5 Proz., auf elektrische Beleuchtung 20 Proz., für den verbleibenden Reingewinn von 1 813 755,35 Mark bringt der Vorstand übereinstimmend mit der Bilanz und dem Gewinn- und Verlust-Konto folgende Vertheilung in Vorschlag: Reservebaufond 277 978,41 Mk., Reservefond 2042,25 Mark, Garantiefond 100 000 Mark, Pensionsfond 50 000 Mark, Kirche zu Bredow 5000 Mark, Kinderbewahranstalt in Bredow und für sonstige wohlthätige Zwecke 18 734,76 Mark, Tantiemen 99 999,99 Mark. Dividenden: für 4000 Stück Stamm-Aktien (umgewandelte) à Mark 600 14 Proz. oder 84 Mark auf Dividendenschein Nr. 35 = 336 000 Mark, für 5000 Stück Stamm-Aktien Lit. B. à 1000 Mark 14 Proz. oder 140 Mark auf Dividendenschein Nr. 14 = 784 000 Mark und für 2000 Stück Stamm-Aktien Lit. B. à 1000 Mark 7 Proz. oder 70 Mark für 6 Monate auf Dividendenschein Nr. 14 = 140 000 Mark.

Ueber den Betrieb der Fabrik wird im Speziellen berichtet, daß im verflossenen Jahre an größeren Objekten fertiggestellt bezw. inzwischen abgeliefert worden sind: Im Schiffbau: der Panzerkreuzer „Yakumo“ für die kais. japanische Regierung, der Doppelschrauben-Reichspostdampfer „Prinzeß Irene“ für den Norddeutschen Lloyd, der Doppelschrauben-Schnelldampfer „Deutschland“ und die beiden Doppelschrauben-Reichspostdampfer „Hamburg“ und „Kiautschou“ für die Hamburg-Amerika-Linie. Außerdem sind umfängliche Reparatur-Arbeiten an diversen großen Schiffen zur Ausführung gelangt. Im Maschinenbau wurden außer den Maschinen und Kesseln für die abgelieferten und noch im Bau befindlichen Schiffe und Lokomotiven 1 stationäre Verbund-Dampfmaschine und 3 Schiffskessel fertiggestellt. Im Lokomotivbau wurden 79 größere und kleine Lokomotiven abgeliefert.

In Arbeit befindlich sind noch geblieben bezw. neu hinzugekommen: der geschützte Kreuzer „Bogatyr“ für die kaiserlich russische Regierung, das Linienschiff „F“ für die kaiserlich deutsche Marine, die beiden Doppelschrauben-Schnelldampfer „Kronprinz Wilhelm“ und „Kaiser Wilhelm II.“, der Umbau des Postdampfers „Bremen“ sowie die Doppelschraubendampfer Baunummer 252, 253 und 254 für den Norddeutschen Lloyd in Bremen. Außerdem 72 normalspurige Lokomotiven, 2 Schiffskessel und 1 stationäre Maschine. Zur Ablieferung an die Besteller gelangten während des Jahres 1900 Erzeugnisse im Gesamtwerthe von Mk. 40 139 029,25. An Versicherungsprämien für Feuersgefahr, Haftpflicht und Probefahrten wurden für 1900 in Summa gezahlt Mk. 228 852,42, an Beiträgen zur Betriebs- (Fabrik-) Krankenkasse Mark 56 118,13 = Mk. 7,75 pro Kopf, an Beiträgen für die Unfall-Berufsgenossenschaft Mark 126 869,30 = Mk. 17,53 pro Kopf, an Beiträgen für die Invaliditäts- und Altersversicherung Mk. 59 582,21 = Mk. 8,23 pro Kopf (die soziale Gesetzgebung belastete unsere Gesellschaft daher im Jahre 1900 mit Summa Mk. 242 569,64 = Mk. 33,51 pro Kopf der Arbeiterschaft), an sonstigen freiwilligen Unterstützungen für Beamte und Arbeiter Mk. 20 094,25, an älteren Unfall-Entschädigungen auf Grund des Haftpflichtgesetzes Mk. 2 734,80, an diversen Abgaben und Steuern Mk. 231 782,82. Die höchste Arbeiterzahl während des Jahres 1900 betrug 7591, die niedrigste 6825, an Löhnen wurden insgesamt Mk. 8 481 593,86 gezahlt.

## Kunst und Literatur.

— „Ueber Schlaflosigkeit“ lautet die Ueberschrift eines Aufsatzes, den Nervenarzt Dr. Otto Dornblüth in der „Gartenlaube“ veröffentlicht und in dem er die Ursachen dieses Uebels bespricht, sowie Mittel und Wege zu dessen Beseitigung angiebt. Eine Arbeit Eugen Ehretsmanns handelt vom „Deutschen Geist in der elsässischen Dichtung des 19. Jahrhunderts“; daran schließen sich eine Beschreibung des schönen Trusenthales in Thüringen von A. Trinius mit Illustrationen von Fr. Holbein und ein Artikel über das „Allerweltfahrzeug der Zukunft“, das Automobil. Dr. Ernst Schäff berichtet über eine wohlgelungene Elefanten-Operation im Zoologischen Garten zu Hannover und Dr. Albert Zacher reiht der Artikelserie „Tragödien und Komödien des Aberglaubens“ ein neues Glied mit dem Titel „Der Blutregen“ an. Dr. Friedrich Knauer erzählt uns zu dem Bilde eines Faulthieres allerlei über „Die Faulsten der Faulen“ und Hans Boesch bringt interessante Mittheilungen über alte Trinkstubenordnungen. Auch die Poesie kommt in dem ergreifenden Beitrag „Der Legionär“ von Georg Busse-Palma, zu dem P. Hey die künstlerische Umrahmung geschaffen hat, zu Worte. Für gute Unterhaltung haben zwei unserer beliebtesten Schriftstellerinnen gesorgt: Ida Boy-Ed mit dem eben beginnenden Roman „Die säende Hand“ und Luise Westkirch mit ihrer Erzählung „Im Teufelsmoor“, die ebenfalls gerade ihren Anfang nimmt, während der Roman „Felix Notvest“ von J. C. Heer bis zu dem vorliegenden Schluß die Spannung des Lesers aufrecht erhält. Von den vielen herrlichen Bildern sei die eine der beiden Kunstbeilagen „Ob echt?“ von Adolf von Menzel hier besonders hervorgehoben.

— Pauline Lucca, die, wie wir bereits mittheilten, dieser Tage von vielen Seiten zu ihrem sechzigsten Geburtstage beglückwünscht wurde, veröffentlicht folgende launige Danksagung: „Oeffentlicher Dank. Außer Stande, für die zahllosen Glückwünsche, welche mir anläßlich meines angeblich „sechzigsten Geburtstages“ zugekommen sind, persönlich zu danken, thue ich es auf diesem Wege, indem ich mir zugleich vornehme, die eingelangten Briefe, Karten und Depeschen zu bewahren, um sie mir in einigen Jahren, nach welchen ich wirklich mein sechzigstes Lebensjahr erreicht haben werde, neuerlich auf meinem Geburtstagstisch aufzubauen. Wien, 26. April 1901. Pauline Baronin Wallhofen-Lucca.“

## Provinzielle Umschau.

Aus Greifenberg schreibt unser Korrespondent: Nachdem die Kreis- und Stadtsparkasse mit der Erhöhung des Zinsfußes der Spareinlagen von 3 auf 3½ Proz. vorgegangen, folgt nun auch die Vorschußkasse nach, die auch für Einlagen 3½ Prozent und für Darlehen 5½ Prozent vom 1. Juli ab berechnet. Am Sonnabend war der Vorstand der Handelskammer, die Herren Müller, Epp und Voges-Stettin, mit einem Regierungsrath hier, um am Abend im Schneidewendtschen Saale Vorträge zu halten, wozu sämtliche Handwerksmeister des Kreises eingeladen aber nur eine geringe Anzahl erschienen war. Nachdem Herr Bürgermeister Meyer die Herren vorgestellt, eröffnete derselbe die Versammlung mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Hierauf sprach Herr Voges über die Innungen 2c., die Herren Müller und Epp über Lehrlingswesen, Prüfungen 2c. — In Stralsund hat gestern Vormittag ein Dienstmädchen Selbstmord verübt, sie hatte sich die Augen mit einem Tuch verbunden und war dann den Steg des Moorteiches entlang gegangen bis sie in das Wasser fiel und den gesuchten Tod fand. — In Pasewalk hat gestern Mittag der 14 Jahre alte Sohn des Arbeiters Lanckow aus ganz eigener Veranlassung Selbstmord verübt, der Junge wollte von seinen Eltern neue Stiefel haben, und da er diese nicht bekam, ging er in den Garten des Gutsbesitzers R., wo er sich in der Laube erhängte. — Der Schlachthofdirektor Müller in Pyritz ist zum Direktor des städtischen Schlachthofes in Zeitz erwählt. Dem Polizeisergeant Winckel in Pyritz, welcher 25 Jahre dort als Polizeisergeant im Dienst war, ist bei seinem Scheiden aus dem Amt das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — In Raumersaue bei Pyritz brannte Sonntag Abend das Grundstück des Kolonisten Uecker vollständig nieder. Die Bewohner konnten nur mit knapper Noth und Mühe das nackte Leben retten. Alles im Hause befindliche gemünzte Geld, eine größere Summe in Gold und Silber, ist zu einem Klumpen zusammen geschmolzen. — Das Dienstmädchen Johanna Kuhrt in Wolgast konnte das 25jährige Dienstjubiläum bei einer Herrschaft feiern. — Ein in seinen Folgen höchst bedauerlicher Unglücksfall trug sich am Sonnabend Abend in Jägerhof bei Greifswald zu. Der Sohn des Grubenhagener Försters Rißmann, welcher dortselbst Eleve war, machte sich um die angegebene Zeit am dortigen Scheibenstand zu thun und ist augenscheinlich beim Uebersteigen eines Drahtzaunes gestolpert, wobei ein geladener Revolver, den er bei sich trug, sich entlud und die Kugel oberhalb des rechten Auges ihm in den Kopf drang. Auf dem Transport nach der Klinik starb der bedauernswerthe junge Mann. — Ueber das Vermögen des Kaufmanns und Dampfschneidemühlenbesitzers Paul Hausmann in Schwedt ist das Konkursverfahren eröffnet. — In Lensin bei Kammin sind am Sonnabend die Gehöfte der Bauerhofsbesitzer Gauger und Bräger niedergebrannt. 15 Kühe und 10 Schafe sind in den Flammen umgekommen. — Der in Stargard unter dem Verdacht des Mordes in Haft genommene Schlosser Roczanski ist wieder auf freien Fuß gesetzt. — Das Rennen des Hinterpommerschen Reitervereins findet in Kolberg am 10. und 11. August auf dem Münderfelde statt.

## Versicherungswesen.

**Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.** Die Geschäftsergebnisse der Gothaer Lebensversicherungsbank, der ältesten und nach der Versicherungssumme größten unter den deutschen Anstalten dieser Art, sind auch im Jahre 1900 wieder recht günstig gewesen. Neue Todesfallversicherungen — auf Lebenszeit oder mit Abkürzung auf ein bestimmtes Lebensjahr — wurden im Betrage von 43 172 600 Mark abgeschlossen. Insgesamt bestanden Ende vorigen Jahres 114 063 Versicherungen über 790 307 100 Mark. Die thatsächliche Sterbefallausgabe von 14 391 617 Mark blieb um 2 756 463 Mark hinter dem erwartungsmäßigen Betrage zurück. Der reine Jahresüberschuß stellt sich auf 9 551 759 Mark; er ist um 1 330 909 Mark höher als im Jahre 1899 und überhaupt höher als in allen früheren Jahren. Zu diesem Ergebniß hat neben dem beträchtlichen Gewinn aus unterrechnungsmäßiger Sterblichkeit und neben dem überrechnungsmäßigen Zinsertrag besonders der Umstand beigetragen, daß die Verwaltungskosten auf dem außerordentlich niedrigen Satz von nur 5 Prozent der Jahreseinnahme gehalten werden konnten. Die Fonds der Bank erreichten die Höhe von 258 117 344 Mark. Hierunter befinden sich die als Sicherheitsfonds zurückgestellten reinen Ueberschüsse der letzten Jahre im Betrage von 39 541 300 Mark, welche in diesem und den nächsten vier Jahren an die Versicherten als Dividenden zur Vertheilung kommen. Im Ganzen hat die Bank während ihrer nun 72jährigen Wirksamkeit gegen 364 Millionen Mark an fällig gewordenen Versicherungssummen ausgezahlt und mehr als 182 Millionen Mark als Dividende an ihre Versicherten zurückgewährt.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin,** 30. April. Falsche Zweimarkstücke sind im Umlauf mit dem Münzzeichen A., der Jahreszahl 1884 und dem Bildniß Kaiser Wilhelms I. Die Falschstücke sind anscheinend aus einer Mischung von Blei und Zinn hergestellt.

— Nachdem sich die Impfungen mit Rothlaufserum vortrefflich bei der Bekämpfung des Rothlaufs der Schweine bewährt haben, mag beim Herannahen der wärmeren Jahreszeit, in welcher diese verderbliche Seuche die meisten Opfer fordert, darauf hingewiesen werden, daß die Impfstoffe gegen Rothlauf nebst Gebrauchsanweisung von der Geschäftsstelle der Landwirthschaftskammer in Stettin bezogen werden können. Zur Erleichterung des Bezuges für die Impfstoffe sind außerdem Niederlagen an der Ackerbauschule in Stargard i. Pomm., an der agrikulturchemischen Versuchsstation in Köslin, bei Herrn Generalsekretär v. Wolffradt in Greifswald und neuerdings auch im Kreishause zu Lauenburg i. Pomm. errichtet; von hier werden die Impfstoffe und Impfspritzen auch ohne weiteren Preisaufschlag abgegeben. Schließlich ist auch die Einrichtung beibehalten, daß Thierärzte einen größeren Vorrath von Rothlaufserum von der Landwirthschaftskammer überwiesen erhalten können mit der Maßgabe, daß die nicht verbrauchten Impfstoffe nach vier Monaten gegen neue eingetauscht werden. Auf diese Weise werden die Landwirthe in die Lage versetzt, leicht und schnell in den Besitz des Rothlaufserums zu gelangen, was beim Ausbruch der Rothlaufseuche ganz besonders wichtig ist, da der Heilerfolg um so größer ist, je eher die erkrankten Thiere mit Rothlaufserum geimpft werden.

— Gebrauchsmuster sind eingetragen für die Nähmaschinen- und Fahrräder-Fabrik Bernh. Stoewer, Aktiengesellschaft, Stettin-Grünhof, auf eine unter der Stichplatte und neben dem Stichloch der Greifer-Nähmaschine angeordnete Schlingenführung und für Aug. Harwig in Köslin auf eine selbstthätige Unterwegssperre für Signalkurbeln mit besonderem Auslösehebel für die Sperrklinken.

**Stettin,** 30. April. Die Swinemünder Dampfschifffahrts-Aktien-Gesellschaft hielt am Sonnabend in Swinemünde ihre 2. Generalversammlung ab und waren auf derselben 1091 Stimmen vertreten. Der Ankauf des Dampfers „Ahlbeck“, welcher in der ersten Versammlung zu lebhaften Debatten Veranlassung gab, da derselbe ohne Genehmigung der Generalversammlung vollzogen, wurde diesmal einstimmig genehmigt, ebenso die Entnahme von 10 550 Mark aus dem Erneuerungsfonds zu diesem Ankauf. Dem Vorstande wurde Entlastung ertheilt. Die Dividende wurde auf 4 Proz. festgesetzt. Ein Antrag auf Abänderung des Statuts betr. die Vorstandswahl fand keine Annahme, der Vorstand soll, wie bisher, für eine 2jährige Amtsdauer gewählt werden, auch wurde die Wahl eines zweiten Vorstandsmitgliedes an Stelle des verstorbenen Herrn Dudy beschlossen, die Wahl fiel auf Herrn Ingenieur Albrecht, auf welchen 621 Stimmen fielen. Zum Mitglied des Aufsichtsrathes wurde Herr Jakoby wiedergewählt. Schließlich wurde beschlossen, die Besoldungsfrage der Direktoren und des Expedienten auf die nächste Tagesordnung zu stellen.

— Der Deutsche Nautische Verein hat eine Erhebung darüber veranstaltet, ob sich nicht die preußische Polizeiverordnung vom 17. März 1899 betreffend die Ausrüstung der Kauffahrteischiffe mit Hülfsmitteln zur Krankenpflege und Mitnahme von Schiffsärzten dahin abändern ließe, daß diejenigen Dampfer in europäischer Fahrt, deren jeweilige Reisen sich nicht über die Dauer von 10 Tagen erstrecken, von der Verpflichtung der Mitführung der ihnen jetzt vorgeschriebenen Medikamente befreit werden. Die Anregung zu dieser Erhebung gründet sich u. a. auf der Er-

## Berliner Börse vom 29. April 1901.

### Wechsel.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | 8 Tg. | 168,75 |
| Brüssel | 8 Tg. | 80,95 G |
| Skandinav. Plätze | 10 Tg. | 112,25 |
| Kopenhagen | 8 Tg. | 112,25 G |
| London | 8 Tg. | 20,41 |
| do. | 3 Mt. | 20,25 |
| Madrid | 14 Tg. | 59,70 |
| New-York | vista | 4,175 B |
| Paris | 8 Tg. | 81,10 |
| do. | 2 Mt. | 80,85 |
| Wien | 8 Tg. | 84 95 G |
| do. | 2 Mt. | 84,40 G |
| Schweizer Plätze | 8 Tg. | 80,90 B |
| Italienische Plätze | 10 Tg. | 76,90 B |
| St. Petersburg | 8 Tg. | 215,60 |
| do. | 3 Mt. | 213,50 G |
| Warschau | 8 Tg. | 215,70 G |

Bankdiskont 4, Lombard 5.

### Geldsorten.

| | |
|---|---|
| Sovereigns | 20,39 G |
| 20 Francs-Stücke | 16,225 |
| Gold-Dollars | 4 185 |
| Imperials | 16,18 G |
| Amerikan. Noten | 4,1825 |
| Belgische „ | 81,05 |
| Englische Bankn. | 20,415 G |
| Französische „ | 81,15 |
| Holländische „ | 169,05 |
| Oesterreich. „ | 85,05 |
| Russische „ | 216,05 |
| Zollcoupons 100 R. | 323,90 |

(Umrechnungs-Sätze.) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gld. holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

### Deutsche Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Dtsch. Reichs-Anl. c. | 3½ | 98,40 |
| „ „ | 3½ | 98 40 |
| „ „ | 3 | 88,00 G |
| Preuß. Consl. Anl. c | 3½ | 98,20 G |
| „ „ „ | 3½ | 98,25 |
| „ „ „ | 3 | 88,00 G |

| | | |
|---|---|---|
| D. Reichs-Schatz 1900 | 4 | 101,50 B |
| Barmer Stadt-Anl. | 3½ | 92,40 G |
| Berliner „ 1898 | 3½ | 97,50 G |
| Breslauer „ | 3½ | 96,80 G |
| Casseler „ | 3½ | 93,90 G |
| Dortmunder „ | 3½ | 92,90 G |
| Düsseldorfer „ | 3½ | 96,60 G |
| Duisburger „ | 3½ | 93,20 B |
| Elberfelder „ | 4 | 101,60 G |
| Essener „ | 3½ | —,— |
| Halberstädter „ 1897 | 3½ | 93,30 G |
| Hallesche „ 1886 | 3½ | 93,50 G |
| Hann. Prov.-Obl. | 3½ | 95,25 |
| „ Stadt-Anleihe | 3½ | 94,90 B |
| Kölner „ | 4 | 102 25 |
| „ | 3½ | 94 00 G |
| Magdeburger „ | | |
| Ostpreuß. Prov.-Obl. | 3½ | 93,60 G |
| Pommersche „ | 3½ | 94,25 B |
| Posener „ | 3½ | 93,80 B |
| „ „ | 3 | —,— |
| Rheinprov.-Obl. | 3½ | 94,75 |
| „ Ser. 18 | 3½ | —,— |
| „ „ 19 | 3½ | 95,75 |
| Westfäl. Prov.-Anl. | 3 | 85,00 B |
| „ „ | 3½ | 95,10 G |
| Westpr. „ | 3½ | 94,10 |
| Berliner Pfandbriefe | 5 | 117,00 B |
| „ „ | 4½ | 109,00 |
| „ „ | 4 | 104,40 G |
| „ „ | 3½ | 98,60 G |
| Landsch. Centr.-Pfdb. | 4 | 102,50 B |
| „ „ | 3½ | 96,20 |
| „ „ | 3 | 85 50 |
| Kur- u. Neum. neue „ | 3½ | 97,50 G |
| Ostpreußische „ | 3½ | 95 80 G |
| „ „ | 3 | 86,25 |
| Pommersche „ | 3½ | 96,00 B |
| „ „ | 3 | 85 20 G |
| Posensche 6—10 „ | 4 | 102 10 G |
| „ Serie C. „ | 3½ | 95,40 G |
| „ A. „ | 3 | 87 00 G |
| Sächsische „ | 4 | 102,25 |
| „ „ | 3½ | 96,90 |
| „ landschaftl. „ | 3 | 85,30 |
| Schles. altlandsch. „ | 3½ | —,— |
| „ „ | 4 | —,— |
| „ landsch. neue „ | 3½ | —,— |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | 101,50 B |
| „ „ | 3½ | 94,70 G |
| „ „ | 3 | 85,00 G |
| Westfälische „ | 4 | 101,30 B |
| „ „ | 3½ | 94,75 |
| „ „ | 3 | 85 75 |
| Westpr. rittersch. I. „ | 3½ | 95,80 G |
| „ „ I. „ | 3 | 86,00 G |
| Hannov. Rentenbriefe | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |
| Hessen-Nassau „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |

| | | |
|---|---|---|
| Kur- u. Nm. Rentenbr. | 4 | 101,60 G |
| „ „ | 3½ | 94,90 G |
| Pommersche „ | 4 | 101,90 G |
| „ „ | 3½ | 95,00 G |
| Posensche „ | 4 | 101,90 G |
| „ „ | 3½ | 94 80 G |
| Preußische „ | 4 | 101,50 G |
| „ „ | 3½ | 94,70 G |
| Rhein. u. Westf. „ | 4 | 102 10 |
| „ „ | 3½ | 95,60 G |
| Sächsische „ | 4 | 101,60 G |
| Schlesische „ | 4 | 101,60 G |
| „ „ | 3½ | —,— |
| Schlesw.-Holst. „ | 4 | 101 60 G |
| „ „ | 3½ | 94,80 G |
| Braunsch.-Lüneb. Sch. | 3½ | —,— |
| Bremer Anleihe 1899 | 3½ | 95,50 B |
| Hamb. Staats-Anl. | 3 | 86,25 G |
| „ „ amort. | 4 | 103,25 B |
| Sächs. Staats-Anl. | 3½ | —,— |
| „ Staats-Rente | 3 | 85,50 G |

### Deutsche Loospapiere.

| | | |
|---|---|---|
| Ansb.-Gunzenh. 7 Gld. | — | 50,90 |
| Augsburger | — | —,— |
| Bad. Präm.-Anleihe | 4 | —,— |
| Bayer. | 4 | —,— |
| Braunschw. 20 Thl.-L. | — | 129,60 |
| Köln-Mind. Präm. | 3½ | 132,25 |
| Hamburg. 50 Thlr.-L. | 3 | 132,25 |
| Lübecker | 3½ | 133,10 |
| Meininger 7 Guld.-L. | — | 26,50 B |
| Oldenb. 40 Thlr.-L. | 3 | 131 40 |

### Ausländische Anleihen.

| | | |
|---|---|---|
| Argent. Gold-Anleihe | 5 | —,— |
| „ innere „ | 4½ | 74,10 |
| Barletta-Loose | — | 20 30 |
| Bukarest. Stadt-Anl. | 4½ | 88 25 G |
| Buenos-Aires Gold | 4½ | 75,60 G |
| „ Stadt | 6 | 39 25 B |
| Chilen. Gold-Anleihe | 4½ | 85,00 G |
| Chines. Staats- „ | 5½ | 100,60 G |
| „ 1895 „ | 6 | 102 80 G |
| „ 1896 „ | 5 | 93,60 |
| „ 1898 „ | 4½ | 80,40 G |
| Finländische Loose | — | 68,25 |
| Griechische Anleihe | 1,60 | 39 75 G |
| „ Monop.-Anl. | 1,75 | 44 60 G |
| „ Gold- „ | 1,60 | 38 60 G |
| Italienische Rente | 4 | 96,00 G |
| Lissabon. Stadt-Anl. | 4 | 70.20 G |
| Mexikan. Anleihe kl. | 5 | 97,90 G |
| Oesterr. Gold-Rente | 4 | 100,25 |
| „ Papier- „ | 4⅕ | —,— |
| Oesterr. Silber-Rente | 4⅕ | —,— |
| „ Staatsch. (Lok.) | 3 | 77,20 G |
| „ 1860er Loose | 4 | 141,50 |
| „ 1864er „ | — | 355,75 G |
| Portug. St.-Anl. 4½ | — | 37,25 B |
| Rumän. Staats-Obl. | 5 | 92,00 B |
| „ „ 1889 | 4 | 80,75 G |
| Russ. cons. Anl. 1880 | 4 | 99,30 G |
| „ Gold- „ 1894 | 3½ | —,— |
| „ Staats-Rente | 4 | 96 20 G |
| „ Pr.-Anl. 1864 | 5 | 355,75 G |
| „ „ 1866 | 5 | —,— |
| „ Staats-Obl. | 3,8 | 94,25 G |
| Schwed. Hyp. 1904 | 4 | —,— |
| Serb. Gold-Pfdbr. | 5 | 97,25 G |
| „ amort. St.-A. | 4 | 69,10 G |
| Spanische Schuld | 4 | 73,00 G |
| Türk. Anleihe 1865 | 1 | —,— |
| „ Administr. | 5 | 99 90 |
| „ 400 Frcs.-L. | — | 112,90 |
| Ungar. Gold-Rente | 4 | 98 90 B |
| „ Kronen-Rente | 4 | 93,40 |
| „ Staats-R. 1897 | 3½ | 83,25 |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | |
|---|---|---|
| Anhalt-Dessau Pfdbr. | 4 | —,— |
| Bsch.-Hann. 1. 10. 11 | 3½ | 91,50 G |
| „ 2—9. 12—15 | 3½ | 90,00 G |
| „ 16. 17 | 4 | 98,00 G |
| „ unk. 1905 18 | 4 | 99,00 G |
| „ 19 | 3½ | 89,00 G |
| „ 1910 20 | 3½ | 90,50 G |
| Dt. Gr. C. Pr.-Pf. 1 | 3½ | 118,00 G |
| „ „ „ „ 2 | 3½ | 109,50 G |
| „ „ „ „ 5 | 3½ | 91,25 G |
| „ „ „ „ 6 | 4 | 99,20 G |
| Dt. Grdsch.-Obl. 4% | — | 45,25 G |
| Dt. Hyp.-B.-Pfdbr. | 5 | 110,25 G |
| „ „ | 4 | 97,80 G |
| Hamb. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 98,00 G |
| „ alte | 3½ | 90,00 G |
| Hann. Boderd.-Pfdb. | 3¾ | 94,00 G |
| Meckl. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 99,00 G |
| Meckl.-Str. H.-B.-Pf. | 4½ | 81,60 G |
| „ „ | 3 | 77 20 G |
| Mein. Hyp.-Pfdbr. | 3½ | 91,00 G |
| „ Präm.- „ | 4 | 130 90 B |
| Mitteld. Boderd.-Pf. | 3½ | 89,00 G |
| „ 3 | 4 | 98,00 G |
| Nordd. Gr.-Créd. 3 | 4 | 95,75 G |
| „ 9 | 3½ | 90,00 G |
| Pomm. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 86,10 G |
| „ „ 11. 12 | 4 | 86,10 G |
| „ „ 2. 3 | 3½ | 81,25 G |
| Pr. Boderd.-Pfdbr. | 5 | 112,50 G |
| „ „ 4 | 4½ | 113,75 G |
| „ „ 10 | 4½ | 110,90 G |
| Pr. Ctr.-Bd.-Pfdbr. | 3½ | 90,50 G |
| „ „ 1909 | 4 | 99,00 G |
| „ „ Com.- | 3½ | 93,40 G |
| Pr. Hyp.-Aktien-Bank | — | 104,25 G |
| „ „ | — | 83,25 G |
| Pr. Pfandbrief-Bank | 3½ | 90,40 G |
| Rhein. Hyp.-Pfdbr. | 4 | 99,40 G |
| „ -Westf. B.-Cr. | 4 | 98,00 G |
| Sächs. Boderd.-Pfdb. | 3½ | 93,00 G |
| Schles. „ | 4 | 97,70 G |
| Schwzb. Hypbk.-Pfdb. | 3½ | 92,50 G |
| „ „ | 4 | 98,30 G |
| Stett. Nat.-Hypoth. | 4½ | —,— |
| „ „ | 4 | —,— |
| „ „ | 3½ | —,— |
| „ „ | 3 | —,— |
| Westd. Bodencredit | 4 | 98,20 G |

### Deutsche Eisenbahn-St.-Act.

| | |
|---|---|
| Aachen-Mastricht | 124,00 G |
| Altdamm-Colberg | 125,00 G |
| Braunschw. Landeseisenb | 136 90 G |
| Crefelder | 100,10 G |
| Dortmund-Gron.-Ensch. | —,— |
| Eutin-Lübeck | 55,00 G |
| Halberstadt-Blankenburg | —,— |
| Königsberg-Cranz | 133 00 G |
| Lübeck-Büchen | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 73,40 |
| Ostpreußische Südbahn | 87,70 |

### Deutsche Eisenbahn-St.-Pr.

| | |
|---|---|
| Altdamm-Colberg | 125,00 G |
| Breslau-Warschau | —,— |
| Liegnitz-Rawitsch | —,— |
| Marienburg-Mlawka | 112,00 |
| Ostpreußische Südbahn | 112,25 G |

### Deutsche Klein- und Straßenbahn-Actien.

| | |
|---|---|
| Aachener Kleinbahn | 133,00 B |
| Allgem. Deutsche Klbg. | 106,30 G |
| „ Lol.- u. Strb. | 154,50 G |
| Barmen-Elberfelder | 213,00 G |
| Bochum-Gelsenkirchener | 123,75 |
| Braunschweiger | 125,00 B |
| Breslauer Elektr. | 142,25 G |
| „ Straßenbahn | 177,00 B |
| Elektr. Hochbahn | 119,00 G |
| Gr. Berliner Straßenb. | 215,00 |
| Hamburger „ | 170,00 G |
| Magdeburger „ | 155,60 |
| Stettiner „ | 130,00 G |

### Deutsche Eisenbahn-Obl.

| | |
|---|---|
| Altdamm-Colberg 3½% | 92,75 G |
| Bergisch-Märkische | 96,30 G |
| Braunschweiger | —,— |
| „ Landeseisenb. | —,— |
| Dortmund-Gron.-Ensch. | —,— |
| Halberstadt-Blankenburg | —,— |
| Magdeburg-Wittenberge | —,— |
| Stargard-Küstrin 3½% | 90,00 B |

### Schifffahrts-Actien.

| | |
|---|---|
| Argo Dampfsch. | 103,50 G |
| Breslauer Rhederei | 118,00 G |
| Hamb.-Amerik. Packetf. | 123 30 |
| Hansa, Dampfschifff. | 141 40 G |
| Kette, D. Elbschifff. | 83,10 G |
| Neue Stett. Dampfer-Co. | 91,50 G |
| Norddeutscher Lloyd | 120,40 G |
| Schles. Dampfer-Co. | 81,50 G |

### Bank-Actien.

| | |
|---|---|
| Aachener Diskont-Ges. | 132,75 G |
| Bergisch-Märkische Bank | 148 60 G |
| Berliner Bank | 104,50 G |
| „ Handels-Ges. | 154 25 |
| Braunschw. Bank | 117 60 G |
| Breslauer Diskont-Bank | 95 50 G |
| Chemnitzer Bank-Verein | 111,10 G |
| Comm.- u. Diskont-Bank | 116,50 G |
| Danziger Privatbank | —,— |
| Darmstädter Bank | —,— |
| Deutsche Bank | 204 90 |
| „ Genossensch.-Bank | 106 40 G |
| Disconto-Comm. | 192 30 G |
| Gothaer Grundkred.-Bank | 124 00 G |
| Hamb. Hypotheken-Bank | 147,75 G |
| Hannoversche Bank | 121,75 B |
| Kieler „ | —,— |
| Kölner Wechslerbank | 101,20 G |
| Königsb. Vereins-Bank | 114,10 G |
| Leipziger Bank | 142 70 |
| „ Credit-Anstalt | 182,90 |
| Magdeburg. Bank-Verein | 123,70 G |
| „ Privatbank | 102,75 G |
| Mecklenburg. Bank 40% | 124,00 B |
| „ Hyp.-Bank | 188,00 |
| Mecklenb.-Str. Hyp.-Bank | 51 90 |
| Meining. Hyp.-B. 80% | 127,50 G |
| Mitteld. Bodencredit | 108 00 G |
| „ Credit-Bank | 112,25 G |
| Nationalbank für Dtschl. | 127 10 G |
| Nordd. Creditanstalt | 116 00 G |
| „ Grundcredit | 91 00 G |
| Oesterr. Creditbank | —,— |
| Pomm. Hypotheken-Bank | —,— |
| Preuß. Bodencredit- „ | 133,25 G |
| „ Centr.-Boden- „ | 159,00 G |
| „ Hypoth.-Akt.- „ | 9 40 G |
| „ Pfandbrief- „ | 117,60 G |
| Reichsbank | 151,00 G |
| Rheinische Bank | 83 40 B |
| Sächsische „ | 146 00 G |
| Westdeutsche „ | 115 25 G |
| Westfälische „ | 113 80 |

### Industrie-Actien.

| | |
|---|---|
| Brauereien: Berliner Union | 113,10 G |
| Bock | 167,00 G |
| Böhm. Brauhaus | 204 50 G |
| Bolle Weißbier | 99,75 G |
| Landré „ | 199 75 G |
| Patzenhofer | 200 00 |
| Pfefferberg | 241 00 |
| Schöneberg Schl. | 181 00 G |
| Schultheiß | 222,50 G |
| Bochumer | 164 50 G |
| Germania Dortm. | 200,50 G |
| Accumulatoren-Fabrik | 126,30 G |
| Allgem. Berl. Omnibus | 176 75 G |
| Allgem. Elektr.-Gesellsch. | 206 50 G |
| Aluminium-Industrie | 150,00 G |
| Anglo-Central-Guano | 85 10 G |
| Anhalt. Kohlenwerke | 98,50 G |
| Berl. Elektricitäts-Werke | 176 80 |
| „ Packetfahrt | —,— |
| Berzelius Bergwerk | 90,00 G |
| Bielefeld. Masch. | 183 00 G |
| Bismarckhütte | 230,00 G |
| Bochumer Bergwerk | 25 50 G |
| „ Gußstahlwerke | 197,75 |
| Braunschw. Kohlenwerke | 169,25 G |
| Bredower Zuckerfabrik | 66 10 G |
| Breslauer Oelfabrik | 76,75 G |
| Chemische Fabrik Buckau | 116 50 G |
| Concordia Bergbau | 285,30 G |
| Deutsche Gasglühlicht | 418 00 G |
| „ Spiegelglas | 149 00 B |
| „ Steinzeug | 270,50 G |
| „ Waffen u. M. | 200,00 G |
| Donnersmarck-Hütte | 201 00 |
| Dortmund Union | 77 60 |
| Dynamite Trust | 161 90 |
| Egestorff Salzwerke | 150,25 G |
| Fraustädter Zuckerfabrik | 164,00 B |
| Gesellsch. f. elektr. Unt. | 115 10 G |
| Gladbacher Woll.-Ind. | 73.25 G |
| Görlitzer Eisenbahnbed. | 243,50 G |
| „ Masch. conv. | 188,75 G |
| Hamburger Elektr.-Werke | 150,70 G |
| Hannov. Bau-St.-Pr. | 99.00 B |
| Hannov. Masch.-Pr. | 328,50 G |
| Hibernia Bergw.-Ges. | 181 40 |
| Hirschberger Leder | 132,80 G |
| „ Maschinen | 87,25 G |
| Höchster Farbwerke | 337,00 G |
| Hörderhütte conv. neue | 103,50 B |
| Hoffmann Stärke | 171,40 B |
| Hofmann Waggon | 234,00 G |
| Ilse Bergbau | 155,75 G |
| Köln. Bergwerke | 337,50 G |
| König Wilhelm conv. | 181,00 G |
| „ „ St.-Pr. | 240,00 G |
| Lauchhammer | 111,90 |
| Laurahütte | 213,00 |
| Ludwig Löwe u. Co. | 313,50 G |
| Magdeb. Allg. Gas | 128,75 G |
| „ Baubank | 93,60 G |
| „ Bergwerk | 445,50 B |
| „ „ St.-Pr. | 445 50 B |
| „ Mühlen | 119,00 G |
| Nähmaschinenfabrik Koch | 138,00 B |
| Norddeutsche Eiswerke | 72,50 G |
| „ Gummi | 83.00 G |
| „ Jute-Sp. | 61,10 G |
| Nordstern Bergwerk | 223,25 |
| Oberschles. Chamotte | 141,25 G |
| „ Eisenb.-Bedarf | 122,30 G |
| „ Eisen-Industrie | 121,60 G |
| „ Kokswerke | 141,10 G |
| „ Portl.-Cement | 120,30 G |
| Oppelner Portl.-Cement | 121 60 G |
| Osnabrücker Kupfer | 106,00 |
| Phönix Bergwerk | 158 25 G |
| Posener Sprit-Akt.-Ges. | —,— |
| Rhein-Nassau Bergwerk | 148 50 B |
| „ Metallwerk | 151 00 G |
| „ Stahlwerk | 171,25 G |
| „ Industrie | 217,00 G |
| Rhein.-Westf. Kalkwerke | 106,00 G |
| Sächsische Gußst. Döhl. | 187,50 G |
| Schering Chem. Fabrik | 227,00 G |
| Schles. Bergb. Zink | 316,00 G |
| „ Elektr.- u. Gasg. | 115,75 G |
| „ Kohlenwerk | 35 80 |
| „ Portl.-Cement | 156.90 G |
| Siemens u. Halske | 157,00 G |
| Stettin-Bredow Cement | 138,60 G |
| „ Chamotte | 294,50 G |
| „ Elektric.-Werke | 131,50 G |
| „ Gristow | 94,00 G |
| „ Vulkan B. | 203 60 G |
| Stoewer Nähmaschin. | 81,50 G |
| Stolberger Zink | —,— |
| „ „ St.-Pr. | 151,50 G |
| Stralsund. Spielkarten | 128,10 G |
| Union Chem. Fabrik | 123,90 |
| „ Elektricit.-Ges. | 127,00 G |
| Varziner Papierfabrik | 208.00 G |
| Victoria Fahrrad | 56.15 G |

wägung, daß, wenn auf einem solchen Dampfer, der nur eine Reise von etwa einer Woche Dauer vor hat, eine ernsthafte Krankheit ausbrechen oder ein bedenklicher Unfall sich ereignen sollte, der Kapitän zweifellos den nächsten Hafen anlaufen wird, um den Patienten einem Krankenhause zur ärztlichen Behandlung zu übergeben. Auch würden die Kapitäne trotz der vorhandenen Gebrauchsanweisungen bei so kurzen Reisen die meisten Medikamente wegen ihrer zu geringen Kenntniß der Anwendung und Wirkung und zumal wegen ihrer ungenügenden Kenntniß des Krankheitszustandes des Patienten doch kaum selbst anwenden.

— Der am 10. d. M. hier gegründete „Pommersche Krüppelpflegeverein“, der die Fürsorge für bildungsfähige verkrüppelte Kinder beiderlei Geschlechts in der Provinz Pommern ausüben will, wendet sich in einem Aufruf an die Bevölkerung mit der Bitte um Beitritt und Beihülfen. Die Mitgliedschaft des Vereins erfordert einen jährlichen Beitrag von nur drei Mark. Auch kleinere Gaben werden mit Dank entgegengenommen. Die Wohlhabenden aber werden inständig gebeten, auch größere einmalige und jährliche Beiträge zu spenden.

— Ueber das Vermögen des Schuhmachermeisters und Schuhwaarenhändlers Hermann Kosel zu Züllchow, Chausseestr. 2a, ist das Konkursverfahren eröffnet.

— Die Saison des Stadttheaters geht ihrem Ende entgegen, der vorletzten Vorstellung am morgigen Mittwoch ist ein besonders volles Haus zu wünschen, denn dieselbe ist zum Benefiz für das Chorpersonal bestimmt, welches gerade in dieser Saison auf eine anstrengende Thätigkeit zurückschauen kann. Der Vorstellung gebührt aber auch dadurch ein besonderes Interesse, daß „Der Verschwender“ zur Aufführung gewählt ist und im dritten Akte die bewährtesten Kräfte der Oper in Solovorträgen mitwirken. Mit der „Afrikanerin“ wird am Donnerstag die Saison geschlossen.

— „Wiener Blut“, die heitere Operette von Strauß, hat bei ihrer Wiederaufnahme dieselbe Zugkraft ausgeübt wie vorher, die nächste Wiederholung im Bellevue-Theater findet am Donnerstag zum Benefiz für die Soubrette Frl. Sofie Ertl statt, welche sich durch ihr munteres Spiel während ihrer hiesigen Thätigkeit mit Recht allseitiger Beliebtheit zu erfreuen hat. Der Schluß der Saison des Bellevue-Theaters findet am Himmelfahrtstage statt.

* In der Woche vom 21. bis 27. April sind hierselbst 44 männliche und 40 weibliche, in Summa 84 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 36 Kinder unter 5 und 29 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 10 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 5 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 6 an Lebensschwäche, 4 an Abzehrung, 4 an Durchfall und Brechdurchfall, 3 an katarrhalischem Fieber und Grippe, 2 an entzündlichen Krankheiten und 1 in Folge eines Unglücksfalles. Von den Erwachsenen starben 10 an Altersschwäche, 9 an Schwindsucht, 5 an entzündlichen Krankheiten, 4 an Krebskrankheiten, 4 an organischen Herzkrankheiten, 3 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an chronischen Krankheiten, 2 an Schlagfluß, 4 in Folge von Unglücksfällen und 1 durch Selbstmord.

* Die neue Gemeinde-Einkommensteuerliste für diejenigen Einwohner unserer Stadt, welche nur nach einem Einkommen von 660 bis 900 Mark eingeschätzt sind, wird vom 2. bis 15. Mai im Zimmer 9 des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht offen liegen.

* Aus einer Jahrmarktsbude wurde eine ganze Menge gestickter Frühstücksbeutel, ferner Tischdecken, ein gestickter Tischläufer und ein Federmesser gestohlen. Die Bude hat der Dieb durch Zerschneiden des Planes geöffnet.

* Auf dem Hof des Grundstücks Philippstraße 70 ereignete sich ein schwerer Unglücksfall, der den Tod eines Kindes zur Folge hatte. Die in dem Hause wohnhafte zehnjährige Charlotte Stiller hatte sich am Teppichgerüst eine primitive Schaukel hergerichtet, beim Schaukeln stürzte aber das Gerüst um und traf im Fallen das schwere Querholz die kleine Stiller derartig, daß alsbald der Tod in Folge eines Schädelbruches eintrat. — In der Beringerstraße wurde der 10 Jahre alte Sohn des Arbeiters Köpsel von einem Radfahrer zu Boden gerannt und trug der Knabe dabei einen Unterschenkelbruch davon. Dem unvorsichtigen Radler gelang es leider, zu entkommen.

* Festgenommen wurden 10 Personen, darunter 5 wegen Trunkenheit, drei wegen Bettelns sowie je eine wegen Widerstandes.

* Unter den günstigsten Auspizien haben gestern die „Hamburger Sänger“ wiederum ihren Einzug bei uns gehalten und das herzliche Lachen, womit ihre Vorträge fort und fort aufgenommen wurden, zeigte zur Genüge, daß die Gesellschaft an Humor nichts eingebüßt hat. Der rechtzeitig eingetretene Regen verschaffte den „Hamburgern“ ein gutes Haus, man sah den Saal der Philharmonie dicht besetzt und das Quartett sowohl wie die Solisten wurden gleich beim ersten Auftreten lebhaft akklamirt. Ernst und Scherz wechselten im Programm unterhaltsam ab, den ersteren vertraten das als trefflich bekannte Quartett sowie die Herren Holder (Tenor) und Lemke (Baß) mit ihren Liedervorträgen, während mit humoristischen Gaben die Herren Boehmer und Werner sich als Meister ihrer Kunst erwiesen. Ein Schlager dürfte die prächtig arrangirte und inscenirte Ensemblescene „Zirkus Purzel“ von Wilh. Wolff werden, dieselbe bringt eine Zirkusprobe mit allerhand ulkigem Zubehör zur Darstellung, es werden dabei u. a. auch hübsche Instrumentalvorträge eingeschaltet und gab diese Thatsache Gelegenheit, die Herren Steidl und Wolff durch Ueberreichung kostbarer Blumenspenden besonders auszuzeichnen. Vielseitigen Wünschen entsprechend folgen übrigens demnächst auch die urfidelen „Sänger von Finsterwalde“ erneut auf dem stets wechselnden Spielplan.

* Wegen Vornahme von Erdarbeiten wird die Straße „Am Logengarten“ zwischen Steinstraße und Unterwiek bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

## Gerichts-Zeitung.

Stettin, 30. April. In der gestrigen Sitzung des hiesigen Schwurgerichts wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen das Dienstmädchen Bertha Buchholz aus Klütz wegen Meineid verhandelt, die Angeklagte wurde zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Auch die heutige Schwurgerichtsverhandlung fand bei verschlossenen Thüren statt, da ein Kindesmord zur Aburtheilung vorlag. Auf der Anklagebank mußte das 20 Jahre alte, bisher unbestrafte Dienstmädchen Auguste Unrau von hier Platz nehmen. Die U. war beschuldigt, ihr am 5. März d. Js. zur Welt gekommenes, uneheliches Kind in oder gleich nach der Geburt getödtet zu haben. Nach dem Ergebniß der Beweisaufnahme gelangten die Geschworenen zu einem Nichtschuldig und wurde die Angeklagte freigesprochen.

Elberfeld, 29. April. In der heutigen Sitzung des Militärbefreiungsprozesses wurde gegen die Angeklagten Weyersberg, Eickenscheidt und Stern verhandelt. Alle drei sind seiner Zeit von Dr. Schimmel bei der General-Musterung für dienstuntauglich erklärt worden. Die Angeklagten behaupten, durch Zufall zu den General-Musterungen gekommen zu sein und mit Baumann nicht in Verbindung gestanden zu haben. Die Generalärzte erklären auf Befragen des Ersten Staatsanwalts, wenn Dr. Schimmel am 21. April zur General-Musterung kommandirt worden sei, könne dies Weyersberg am 24. April, als er sich polizeilich nach Halberstadt abmeldete, durch das Bureaupersonal erfahren haben. Ob ein Vertrauensbruch begangen worden sei, sei schwer zu sagen.

## Vermischte Nachrichten.

— Auf den Nachtschnellzug Köln-Berlin wurde gestern ein Attentat geplant, indem eine Schiene über die Gleise gelegt war. Räumer beseitigten das Hinderniß und der Zug konnte, mit Verspätung allerdings, die Reise fortsetzen.

— In Quedlinburg ist gestern früh der größere der beiden Thürme der St. Benediktikirche durch eine Feuersbrunst bis auf das Mauerwerk zerstört worden. Die Entstehung des Brandes ist darauf zurückzuführen, daß beim Ausblasen der Petroleumlampe durch den Thürmer diese explodirte. Die Thürme der St. Benediktikirche sind in früheren Jahrhunderten wiederholt durch Feuer theils vollständig zerstört, theils arg beschädigt worden. Vor 200 Jahren, am 8. Juli 1701, wurde der große Thurm durch den Blitz entzündet und brannte fast vollständig nieder. Außerdem wurden die Thürme am 28. Juni 1662 und am 22. August 1755 vom Feuer heimgesucht. Die Thürme sollen mit 75 000 Mark gegen Feuersgefahr versichert sein.

— Eine furchtbare Katastrophe wird, wie der „Nat.-Ztg.“ gemeldet wird, aus Taschkent berichtet: In dem Zirkus Cervili waren gegen 3000 Zuschauer versammelt, als sich plötzlich unter dem Dache Feuer zeigte. Es entstand eine schreckliche Panik unter dem Publikum, Alles drängte zu den Ausgängen. Viele Zuschauer stürzten von den oberen Rängen herab auf das Parterrepublikum, so daß ein riesiger Menschenknäuel entstand, über welchen die Menge in wilder Hast hinwegschritt. 32 Personen wurden erdrückt und gegen 150 erlitten mehr oder minder schwere Körperverletzungen. Erst nach einigen Stunden gelang es der Feuerwehr und dem Militär, das Feuer zu löschen.

— In Newyork verlobte sich Freiherr Ernst Karl Gustav von Wrangel, Theilnehmer am Burenkrieg, mit der ersten Liebhaberin des deutschen Irving-Platz-Theaters Frl. Hedwig Lange.

— Aus Vannes wird vom Montag gemeldet: „In dem Dorfe St. Jean, in welchem sechs Batterien Artillerie, die zu Schießübungen ausgerückt waren, Kantonementsquartiere bezogen hatten, brach in der vergangenen Nacht Feuer aus. Acht Soldaten kamen um, mehrere sind verletzt.“

Frankfurt a. M., 29. April. Bei dem seit Kurzem hier etablirten Juwelier Max Garmatter wurde in vergangener Nacht ein Einbruch verübt und nebst Ringen, Broschen, Herren- und Damenuhren im Werthe von 10 000 Mark, auch 300 Mark Bargeld gestohlen. Die Einbrecher sind entflohen.

Kassel, 29. April. Der Gymnasialdirektor Adolf Reimann wurde mit einem Revolverschuß im Kopf todt in seinem Wohnzimmer aufgefunden. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht genügend aufgeklärt. Der Erschossene war hochgradig nervös.

Wien, 29. April. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Bukarest: Einer der größten Rheder und Getreide-Exporteure in Braila, Carnevali, hat sich erschossen. Seine unbeglichenen Differenzen werden auf 5 Millionen Franks geschätzt. In Braila und Bukarest herrscht große Erregung.

Pest, 30. April. Ein Angestellter des Zirkus Barnum u. Bailey überfiel in Szibatak den Ingenieur Zavitsch und raubte ihm die Uhr und Portemonnaie. Als die Bevölkerung von diesem Vorfall Kenntniß erhielt, nahm sie eine so drohende Haltung an, daß die Vorstellungen sistirt werden mußten.

Haag, 29. April. Die Polizei verhaftete gestern Abend mehrere Mitglieder eines Frauenvereins, welche sich mit dem Mädchenhandel befaßten. Die erste Lieferung einer Anzahl Mädchen nach Antwerpen und Osnabrück sollte in den nächsten Tagen erfolgen.

Newyork, 29. April. Der amerikanische Milliardär Madaky wurde bei einer Automobilspazierfahrt mit Vanderbild durch ein plötzlich scheuwerdendes Pferd, welches gegen seinen Wagen rannte, erheblich verletzt.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. April. Die „B. N. Nachr.“ melden aus Wilhelmhafen: Der Oberwerftdirektor, Kapitän z. S. Wodrig hat durch einen Tagesbefehl den Arbeitern bekannt gegeben, daß es nicht gestattet sei, am 1. Mai von der Arbeit fernzubleiben, um Aufzügen beizuwohnen. Das Zuwiderhandeln hat Entlassung zur Folge.

Nach einer Meldung des „L.-A.“ aus London wird aus Kapstadt telegraphirt: Cecil Rhodes entging am Sonnabend mit knapper Noth der Gefangennahme durch die Buren unweit Kimberley. Diese sprengten die Bahn dicht vor seinem Zuge in die Luft.

Aachen, 30. April. Von den 13 Arbeitern, welche durch die Explosion der Zeche „Nordstern“ betroffen wurden, sind bis jetzt [...] todt, drei der noch lebenden werden schwer zu retten sein.

Wien, 30. April. Die klerikalen Straßenumzüge in Wien mehren sich. Vorgestern zog die Mariani'sche Kongregation durch die Straßen der inneren Stadt und bereits wird die Werbetrommel für zwei Umzüge gerührt, die im Juni stattfinden und die Kardinal-Fürstbischof von Wien Gruscha persönlich führen wird.

Zu den in letzten Tagen verbreiteten Gerüchten von einer beabsichtigten Verschiebung der Investitionsvorlage bis zum Herbste, wird aus glaubwürdigster Quelle versichert, daß die Vorlage noch ganz bestimmt in der Frühjahrssession zur Erledigung gelangen wird. Der Wasserstraßen-Ausschuß wird bereits in der nächsten Woche zur Vorberathung der Kanalvorlage schreiten.

Hier fand gestern eine von dem politischen Vereine „Landstraße“ veranstaltete Sympathiekundgebung für die russischen Studenten statt, welcher zahlreiche Bürger und Studenten beiwohnten. Eine Resolution, in welcher die russische Gewaltherrschaft verdammt und den russischen Studenten ungetheilte Sympathie ausgesprochen wurde, wurde von dem Regierungskommissar nicht zur Abstimmung zugelassen.

Paris, 30. April. General Hartsmith, Befehlshaber der 12. Infanterie-Division, hat einen Tagesbefehl an seine Truppen erlassen, worin er denselben die Haltung vorschreibt, welche sie den bürgerlichen Elementen gegenüber einzunehmen haben. Der General fordert im Allgemeinen die Truppen auf, auf jede Weise Reibungen mit Bürgern zu vermeiden und möglichst im Falle eines Konfliktes nachzugeben.

Marseille, 30. April. Gestern fand die Vertheilung der Kriegsbeute unter die Soldaten der China-Expedition statt. Der Antheil für die Betreffenden beträgt ca. 1000 Franks.

London, 30. April. Die tägliche Verlustliste der Engländer umfaßt für gestern 5 Todte, 13 Verwundete, 2 Gefangene und 28 an Krankheiten Verstorbene.

London, 30. April. Aus den verschiedenen Kohlenrevieren laufen Nachrichten ein, über neue Protestversammlungen gegen die Kohlenausfuhrsteuer. Eine heftige Gährung besteht sowohl unter den Bergwerksbesitzern, als auch unter den Bergarbeitern; dieselbe nimmt insbesondere in Folge eines offenen Schreibens des Lord Durham ständig zu. Dieser beschuldigt in dem Briefe den Schatzkanzler, allzugütig gegen die Diamantenhändler zu sein, während er die volle Last der Kriegskosten auf die Grubenbesitzer Englands zu schieben versuche. Der Brief hat unter den Arbeitern große Aufregung hervorgerufen und wird von diesen allgemein gebilligt.

Gestern waren vier neue Pestfälle in Kapstadt zu verzeichnen, darunter einer bei einem Europäer. Der Gouverneur hat folgendes Telegramm an die Behörde nach London gesandt: Ins Spital wurden 63 Personen, darunter 22 Europäer, gebracht, gestorben sind 32, darunter 9 Europäer. In Behandlung befinden sich noch 127, hiervon 43 Europäer. Die Gesamtzahl der bis jetzt vorgekommenen Pestfälle beträgt 519, darunter 135 bei Europäern. Die Gesamtzahl der bis jetzt konstatirten Todesfälle an Pest beträgt 217, darunter 41 bei Europäern.

Aus Kimberley wird gemeldet: Die Eisenbahnlinie zwischen Graspan und Belmont ist an drei verschiedenen Stellen zerstört worden. Der Schaden wird jedoch so schnell als möglich von den englischen Truppen reparirt werden.

## Telegraphische Depeschen.

London, 30. April. Das Amtsblatt bringt die Ernennung des Generals Hunter zum Oberbefehlshaber der schottischen Streitkräfte und des John Hamilton zum Sekretär des Kriegsamts.

Wie aus Durban berichtet wird, wird die Anwesenheit Botha's in Ermelo gemeldet. Eine englische Kolonne soll die Verfolgung Botha's aufgenommen haben.

Aus Kapstadt wird gemeldet: Die Buren legen neuerdings in der Kapkolonie eine große Thätigkeit an den Tag; zahlreiche Geschäftshäuser sind geplündert worden. An verschiedenen Orten sind die Eisenbahnlinien aufgerissen und der Verkehr dadurch gänzlich unterbrochen worden. Der Bahnhof von Belmont wurde geplündert und das Postamt in Brand gesteckt. Mehrere Farmen, welche sich im Distrikte Sanersfut befinden, sind ebenfalls geplündert und in Brand gesetzt worden. Die Burenkommandos, welche sich in diesem Distrikte aufhalten, stehen unter dem Befehl Kruitzingers.

Chicago, 30. April. Am 1. Juli wird ein großer Kongreß der vereinigten kanadischen und amerikanischen Arbeitersyndikate veranstaltet werden. Die Gesamtzahl der Mitglieder dieser Syndikate beträgt über zwei Millionen.

## Börsen-Berichte.

**Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.**

Am 30. April wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

**Stettin.** Roggen 147,00 bis 148,00, Sommerroggen 150,00 bis —,—, Weizen 174,00 bis 178,00, Sommerweizen 180,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis 155,00, Saatgerste —,—, bis —,—, Hafer 137,00 bis 142,00, Saathafer 154,00 bis —,—, Kartoffeln 32,00 bis 36,00 Mark.

**Platz Stettin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 148,00, Weizen 178,00, Gerste 155,00, Hafer 142,00, Kartoffeln —,— Mark.

**Naugard.** Roggen 130,00 bis 137,50, Weizen —,— bis —,—, Gerste 138,50 bis —,—, Hafer 128,00 bis 136,00, Kartoffeln 28,00 bis 36,00 Mark.

**Kolberg.** Roggen 130,00 bis 143,00 Weizen 150,00 bis 175,00, Gerste 146,00 bis 150,00, Hafer 130,00 bis 140,00, Kartoffeln 30,00 bis 42,00 Mark.

**Neustettin.** (Kornhausnotiz.) Roggen 150,00 bis 153,00, Weizen 186,00 bis 189,00, Saatweizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,—.

**Platz Neustettin.** Roggen 153,00, Weizen 189,00, Gerste —,—, Hafer —,—, Kartoffeln —,— Mark.

**Stolp.** Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis 173,00, Gerste —,— bis —,—, Hafer 130,00 bis —,—, Kartoffeln 24,00 bis —,— Mark.

**Anklam.** Roggen 136,00 bis 152,00, Weizen 163,00 bis 172,00, Gerste 140,00 bis 150,00, Hafer 140,00 bis 145,00, Kartoffeln 28,00 bis 35,00 Mark.

**Platz Anklam.** Roggen 143,00, Weizen 172,00, Gerste 144,00, Hafer 140,00, Kartoffeln —,— Mark.

**Stralsund.** Roggen 133,00 bis —,—, Sommerroggen —,— bis —,—, Weizen 180,00 bis —,—, Sommerweizen —,— bis —,—, Gerste 145,00 bis —,—, Hafer 135,00 bis 136,00, Kartoffeln 35,00 bis 40,00 Mark.

**Ergänzungsnotirungen vom 29. April.**

**Platz Berlin.** (Nach Ermittelung.) Roggen 148,00 bis —,—, Weizen 176,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 155,00 bis —,— Mark.

**Platz Danzig.** Roggen 134,00 bis 136,00, Weizen 174,00 bis 175,00, Gerste 145,00 bis 150,00, Hafer 138,00 bis 140,00 Mark.

**Weltmarktpreise.**

Es wurden am 29. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

**Newyork.** Roggen 148,75, Weizen 178,50 Mark.

**Liverpool.** Weizen 175,50 Mark.

**Odessa.** Roggen 145,00, Weizen 173,00 Mark.

**Riga.** Roggen 146,00, Weizen 173,75 Mark.

**Bremen,** 29. April. Börsen-Schluß-Bericht. Raffinirtes Petroleum. Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse. Loko 6,65 B. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 43 Pf., Armour shield in Tubs 43 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 43½ Pf. Speck fest.

**Magdeburg,** 29. April. Rohzucker. Abendbörse. I. Produkt Terminpreise Transito fob Hamburg. Per April 9,10 G., 9,15 B., per Mai 9,07½ G., 9,10 B., per Juni 9,10 G., 9,15 B., per Juli 9,15 G., 9,20 B., per August 9,20 G., 9,25 B., per Oktober-Dezember 8,85 G., 8,90 B., per Januar-März 9,02½ G., 9,07½ B. Stimmung ruhig.

**Voraussichtliches Wetter für Mittwoch, den 1. Mai 1901.**
Veränderlich, starker Wolkenzug, strichweise Niederschläge.



# Aufruf

zur Unterstützung des Pommerschen Krüppelpflege-Vereins in Stettin.

Am 10. April d. Js. ist in Stettin der **Pommersche Krüppelpflegeverein zur Fürsorge für bildungsfähige verkrüppelte Kinder beiderlei Geschlechts** ins Leben getreten.

Wer ein offenes Auge für die Leiden seiner Mitmenschen hat, der weiß, welchem Elend die verkrüppelten Kinder in den ärmeren Familien ausgesetzt sind, wie sie häufig ohne körperliche Pflege und ausreichenden Schulunterricht verkommen, schließlich gar zu leicht dem Bettel und dem Laster anheimfallen und so körperlich verwahrlosen und seelisch zu Grunde gehen.

Wie vielen dieser Unglücklichen kann geholfen werden! Dazu bedarf es vor Allem einer Anstalt, in der mit Hülfe der neuesten Errungenschaften der orthopädisch-chirurgischen Wissenschaft der Kampf gegen die Verkrüppelung selbst und ihre körperlichen Folgen aufgenommen und zugleich durch Erziehung und Unterricht, Beschäftigung und Ausbildung dafür gesorgt wird, daß die Krüppel lernen, durch ehrliche Arbeit ihren Lebensunterhalt ganz oder doch theilweise zu verdienen und einen sittlichen Lebenswandel zu führen.

**Eine solche Anstalt in Stettin zu schaffen hat sich der Verein zur nächsten Aufgabe gesetzt.**

Zur Erreichung seiner Ziele ist der Verein in erster Linie auf die Privatwohlthätigkeit angewiesen; er bedarf der Ansammlung eines Kapitals und der Zusage laufender Beiträge.

Das Vertrauen auf die gute Sache giebt uns den Muth, **die Opferwilligkeit der Bewohner unserer Provinz anzugehen.**

Wer selbst gesunde Gliedmaßen besitzt, sich blühender Kinder erfreut, wird gern seinen Dank gegen Gott dadurch bethätigen, daß er je nach seinem Vermögen ein Scherflein beisteuert, um das Elend minder Glücklichen zu lindern.

Die Mitgliedschaft erfordert einen jährlichen Beitrag von nur 3 Mark. Auch kleinere Gaben werden mit Dank angenommen. Von den Wohlhabenden aber werden größere einmalige Beiträge erhofft.

Gott segne jedem freundlichen Geber seine Gabe!

**Beiträge und Beitrittserklärungen** nimmt jeder der Unterzeichneten sowie auch die Expedition dieses Blattes entgegen.

**Der Vorstand und der weitere Ausschuß.**

Frau Landesdirektor **v. Heyden-Linden,** Bismarckstraße 6, Vorsitzende, Frau Major **v. Flemming,** Wrangelstr. 4, stellvertr. Vorsitzende, Frau Oberin **v. Hünerbein,** Stift Salem, Frau Rittmeister **Schillow,** Roonstr. 24, Landschaftsrath **v. Borcke-Grabow,** Bismarckstr. 12, Landesrath **Scheunemann,** Derfflingerstr. 3, Oberst a. D. **v. Lettow-Vorbeck,** Elisabethstr. 59, Schatzmeister, Pastor **Schaefer,** Turnerstr. 8, Dr. med. **Opitz,** Spezialarzt für orthopäd. Chirurgie, Friedrich-Karlstr. 34.

Frau **Dr. Baltzer,** Bismarckstr. 28, Frau Landschaftsrath **v. Borcke-Grabow,** Bismarckstr. 12, Frau Landrath **v. Brockhausen,** Kaiser Wilhelmstr. 69/70, Frau **Cuntz,** geb. **de la Barre,** Kronenhofstr. 18, Frau Generalkonsul **Gribel,** Deutschestr. 33, Frau **Klawiter,** Frauenstr. 37, Frau **Scalla,** Falkenwalderstr. 94, Frau Geh. Kommerzienrath **Schlutow,** Roßmarkt 1, Frau Polizeipräsident **v. Schroeter,** Lindenstr. 29, Frau Generalleutnant **v. Thiele,** Birkenallee 18, Geh. Regierungsrath **Denhard,** Birkenallee 41, Stadtrath **Knust,** Bismarckstr. 1, Polizeipräsident **v. Schroeter,** Lindenstr. 29, Rechtsanwalt **Wehrmann,** Königsplatz 18.

Stettin, den 27. April 1901.

# Bekanntmachung.

Die Ausführung der Maler- und Anstreicher-Arbeiten zum Neubau der Königlichen höheren Maschinenbauschule zu Stettin soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Mittwoch, den 8. Mai 1901, Vormittags 11½ Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen portofreie Einsendung von 1,50 ℳ per Postanweisung von dort zu beziehen; soweit der Vorrath reicht.

**Der Magistrat, Hochbau-Deputation.**

# Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Erdarbeiten wird die Straße „Am Logengarten“ zwischen Steinstraße und Unterwiek von heute ab bis auf Weiteres für Fuhrwerke und Reiter gesperrt.

**Der Königliche Polizei-Präsident.**
**v. Schroeter.**

# Kirchliches.

Grenzstr. 14, p. r.:
Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Pilz.

Am 30. April, Vormittags 9 Uhr, entschlief sanft nach langem schweren Leiden meine liebe gute Frau und gute Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

# Anna Witt,

geb. **Wagner,**

im 31. Lebensjahr. Dies zeigt in tiefem Schmerze allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit an

**Hermann Witt** nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Burscherstraße Nr. 9, aus statt.

**Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.**

**Geboren:** Ein Sohn: Ivan Meyer [Hamburg]. Paul Wächter [Stettin]. Paul Wienandt [Stolp]. Dr. Lewin [Neustettin].

**Gestorben:** Postverwalter Karl Augsburg, 68 J. [Stettin]. Fabrikbesitzer H. C. Fischer, 63 J. [Stettin]. Hauptlehrer Ferdinand Grams, 70 J. [Altdamm]. Sattlermeister Carl Egdorf, 64 J. [Greifswald]. Tapezier Ernst Itzigehl, 37 J. [Kolberg]. Max Rißmann, 18 J. [Weitenhagen]. Verw. Frau Pastor Piper geb. Burkhart [Stralsund]. Frau Martha Kipp geb. Wangelin [Stralsund]. Frau Bertha Heise geb. Lücht, 53 J. [Prenzlau]. Frau Ida Palm geb. Schroeder [Stargard i. Pom.].



# Schützen-Compagnie der Bürger Stettin.

Auf Antrag des Verwaltungsraths findet am Donnerstag, den 9. Mai, Abends 7 Uhr, im Restaurant **Bötzow Ausschank** (Ludwig), Pölitzerstr. Nr. 102, eine

**Außerordtl. Generalversammlung**

statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hierdurch einladen.

**Tagesordnung:**

1. Bewilligung von Geldern für die von der Königl. Polizei-Direktion geforderten Umwährungen unserer Schießstände.
2. Beschaffung der Mittel zu obigem Bau.
3. Kompagnie-Angelegenheiten.

**Der Vorstand.**
**M. Krüger. W. Werner.**

# Norddeutsche Creditanstalt

Aktien-Capital 10 Millionen Mark.

**Stettin,** Schulzenstr. 30—31.

Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfreie Einzahlungen

mit **3 %** bei täglicher Kündigung,

„ **3½ %** „ 1monatlicher Kündigung,

„ **4 %** „ 3monatlicher Kündigung.

Billigste Ausführung jeder Art bankgeschäftlicher Transactionen.

---

# Eine elegante Cigarrentasche gratis

sende auf besonderen Wunsch bei erstmaliger Bestellung meiner hauptsächlich in Beamtenkreisen allgemein beliebten Spezial-Cigarre **„Flor de Vega“.**

**„Flor de Vega“** ist von großem Format, mildem Geschmack, feinem Aroma und repräsentirt eine **gute 7 Pfg.-Cigarre.**

Fast täglich erhalte ich Anerkennungsschreiben und Nachbestellungen auf diese außerordentlich beliebte Cigarre.

Nur infolge großen Umsatzes bin ich in der angenehmen Lage, diese wirklich hervorragende Marke mit einem ganz geringen Nutzen für nur

| | | |
|---|---|---|
| 5,00 Mk. pro 100 Stck. bei Bestellung von | 100 | Stck. |
| 4,90 „ „ „ „ „ „ „ | 200 | „ |
| 4,80 „ „ „ „ „ „ „ | 300 | „ |
| 4,70 „ „ „ „ „ „ „ | 400 | „ |
| 4,60 „ „ „ „ „ „ „ | 500 | „ |

**portofrei** zu liefern.

**Versand gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.**

Da ich Nichtgefallendes, auch angebrochene Kisten, anstandslos **unfrankirt** zurücknehme und den gezahlten **Betrag** zurückerstatte, leiste ich volle Garantie für strengste Reellität.

Jedes Risiko bei Bestellung also ausgeschlossen.

## E. Schultz, Dt. Eylau II.

Cigarren-Versand-Geschäft.

---




**Die hässlichsten Hände und das unreinste Gesicht**

erhalten sofort aristokratische Feinheit und Form durch Benützung von „Riol“. „Riol“ ist eine aus 42 der frischesten und edelsten Kräuter hergestellte Seife. Wir garantieren, daß ferner Runzeln und Falten des Gesichtes, Sommersprossen, Mitesser, Nasenröte rc. spurlos verschwinden nach Gebrauch von „Riol“. „Riol“ ist das beste Kopfhaar-Reinigungs-, Kopfhaar-Pflege und Haar-Verschönerungsmittel, verhindert das Ausfallen der Haare, Kahlköpfigkeit und Kopfkrankheiten. „Riol“ ist auch das natürlichste und beste Zahnputzmittel. Wir verpflichten uns, das Geld sofort zurückzuerstatten, wenn man mit „Riol“ nicht vollauf zufrieden ist. „Riol“ wird anstatt gewöhnlicher Seife benutzt. Wer „Riol“ einmal benutzt, bleibt ewig dankbar. Preis per Stück Mk. 1,—, 3 Stück Mk. 2,50, 6 Stück Mk. 4,50, 12 Stück Mk. 8,—. Porto beträgt bei vorheriger Geldeinsendung von 1 Stück 20 Pf., von mehreren Stücken 50 Pf. Bei Nachn. 30 Pf. mehr. Briefmarken werden in Zahlung genommen. Versand durch das General-Depot von Siegfried Feith, Berlin NW., Mittel-Strasse 23.

---

# Thürbekleidungen, Thürverdachungen, Kehlleisten, Rolljalousie

hält Lager und offerirt zu billigsten Preisen

## L. Spiekermann

**Apfelallee 28.**

Fabrik für Holzbearbeitung, Kehlleisten rc.

**Kisten-Fabrik.**

Fernsprecher 522.

---

## Größere Posten

**Buchen-Klobenholz,**
**„ Rundholz,**
**Eichen-Klobenholz,**
**Kiefern- „**
**„ Rundholz,**
**Buchen-Felgen,**
**Eichen-Felgen und Speichen**

empfiehlt

## Carl Seydel,

Bublitz i. Pomm. (Bahnstation).

---

# Elegante Segeljolle

fast neu, aus amerikanischem Holz gebaut, mit Eisenschwert, ca. 18 □-Mtr. Segelfläche, vorzügliches leichtes Touren-, Ruder- und Segelboot, preiswerth zu verkaufen oder gegen schwereres Familienboot, möglichst mit Cajüte, zu vertauschen.

Offerten postlagernd unter **„Boot“ Prenzlau i. U.**

---

**Gummischuhe** sowie Stiefel und Schuhe aller Art reparirt solide seit 1848 **C. Koffmann,** Falkenwalderstr. 18.

---

Ein kinderloses Ehepaar sucht eine Wohnung bestehend aus 4 Zimmern, Mädchen-, Badezimmer, Küche, Waschküche und sonstigem Zubehör zum 1. Mai d. Js. Gefl. Offerten unter **Th. R.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3.

---

Junger Kaufmann sucht um 1. 5.

**volle Einzel-Pension.**

Angebote mit Preisangabe sub **S. T.** an die Expedition d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

---

**Filiale** Caffee oder Confitüren wünschen 2 geschäftskundige Damen zu übern. Caution vorh. Off. u. **Z. O.** i. d. Exp. d. Bl., Kirchplatz 3.

---

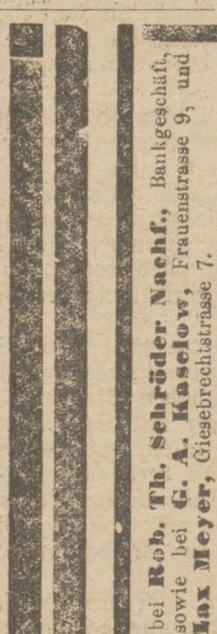
# Nürnberger Lebensversicherungs-Bank.

Die Bank gewährt unter sehr liberalen Bedingungen und gegen billige Prämien **Lebens-, Aussteuer-, Renten- und Unfall-Versicherungen** jeder Art.

Tüchtige Vertreter finden jederzeit Anstellung.

Näheres durch die Direktion der Bank in Nürnberg und deren Agenten, in **Stettin** durch Herrn Generalagent **Herm. Knull,** Frauenstraße 29.

---




24. **Stettiner Pferde-Lotterie** Loose à 1 Mk. 11 Loose 10 ℳ (Porto u. Liste 20 ₰ extra)



**Gewinn-Ziehung am 11. Juni.**

4204 Gew. hierv. **100** Reit- u. Wagen-**Pferde** und **10 Equipagen**

Gesammtwerth der Gewinne **133,000 Mark**

Haupt-Gewinne:

Ein mit **4 Pferden** bespannter eleganter **Jagdwagen**

| | |
|---|---|
| 1 Landauer ... mit 2 Pferden | 1 Jagdwagen ... mit 1 Pferd |
| 1 Halbwagen .. mit 2 Pferden | 1 Stationswagen . mit 1 Pferd |
| 1 Herren-Phaeton mit 2 Pferden | 1 Phaeton ..... mit 1 Pferd |
| 1 Parkwagen .. mit 2 Pferden | 1 Phaeton ..... mit 1 Pferd |
| 1 Brougham .. mit 1 Pferd | 83 Reit- oder Wagenpferde. |

Ferner: **10 Fahrräder** u. andere werthvolle leicht verwerthbare **Silbergewinne.**

Loose versendet gegen Postanweisung od. Nachnahme das General-Debit

## Lud. Müller & Co. Berlin Breitestr. 5.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller.

---

# Wasserheilanstalt „Kurbad Landhaus“

**Eberswalde (Märk. Schweiz).**

Wasserkuren (System Kneipp). Physikalisch-diätetische Therapie. **Leit. Arzt Dr. Otterbein.** Prospect gratis.

---



**Soolbad Frankenhausen** am Kyffhäuser (Thüringen)

Station der Eisenb. **Bretleben-Sondershausen. Soolbäder** in bel. Stärke, auch m. Kohlensäure (System Keller). **Inhalation zerstäubter Soole,** Trinkkuren, Dampf-, Wellen- u. Schwimmbäder. Tägl. Kurmusik, Reunions, Theater. **Eröffnung Mitte Mai.** Herrlich am Fusse des waldreichen Kyffhäusergebirges gelegen. Günstigster Zugangspunkt zum **Kaiser Wilhelm-Denkmal** auf schattigen Waldwegen. In der Nähe **Barbarossa-Höhle, Rothenburg, Sachsenburg** etc. Frankenhausen empfiehlt sich auch als **ruhiger, gesunder** und **billiger Wohnsitz für Rentner und Pensionäre.** Realprogymnasium, höh. Töchterschule, Technikum, Wasserleitung. Näh. Ausk. über das Bad erth. die **Badedirection,** üb. Touristenverk., Wohnung sow. **Ankauf v. Villen, Haus- u. Gartengrundstücken der Vorstand des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs.**

---

# Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1901 ab.

### Abgang von Stettin nach:

| Ziel | Zug | Zeit | |
|---|---|---|---|
| Stargard, Pyritz, Colberg, Stolp, Schmolsin, Dargeröse | Gem. Z. | 2,24 | Morg. |
| Podejuch, Greifenhagen | Persz. | 3,35 | „ |
| Jasenitz | „ | 5,15 | „ |
| Colberg über Naugard, Treptow a. R., Gollnow, Wollin, Kammin, Misdroy, Swinemünde | „ | 5,18 | „ |
| Stargard, Kreuz, Colberg, Polzin, Stolp, Danzig, Muttrin, Daber | „ | 5,32 | „ |
| Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin | „ | 6,— | „ |
| Königsberg Nm., Küstrin, Frankfurt a. O., Reppen, Rothenburg, Breslau | „ | 6,21 | „ |
| Pasewalk, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Wolgast, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüssow | „ | 6,40 | „ |
| Jasenitz | „ | 7,40 | „ |
| Podejuch, Greifenhagen, Bahn, Wildenbruch | „ | 7,54 | „ |
| Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin | Schnellz. | 8,00 | „ |
| Stargard, Kreuz, Posen, Pyritz, Colberg, Polzin, Neumark | Persz. | 9,22 | Vorm. |
| Altdamm, Gollnow | „ | 10,25 | „ |
| Angermünde, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin | „ | 10,38 | „ |
| Stargard, Danzig, Schmolsin, Dargeröse, Muttrin | „ | 10,45 | „ |
| Pasewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Malchin, Kleinen, Stolzenburg, Brüssow, Daber | „ | 10,50 | „ |
| Jasenitz | „ | 10,50 | „ |
| Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt a. O. | „ | 11,10 | „ |
| Altdamm, Misdroy, Swinemünde | „ | 11,52 | „ |
| Angermünde, Eberswalde, Berlin | Schnellz. | 1,36 | Nchm. |
| Angermünde, Schwedt, Eberswalde, Berlin | Persz. | 1,48 | „ |
| Stargard, Pyritz, Colberg, Neumark | „ | 1,54 | „ |
| Jasenitz | „ | 2,14 | „ |
| Pasewalk, Prenzlau, Strasburg, Lübeck, Hamburg | Schnellz. | 2,16 | „ |
| Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen, Küstrin, Frankfurt, Reppen, Rothenburg, Breslau, Greifenhagen, Wildenbruch | Persz. | 2,20 | „ |
| Stöwen (Werktagzug) | Gem. Z. | 2,30 | „ |
| Stargard, Pyritz, Kreuz, Posen, Breslau, Nörenberg, Jacobshagen | Schnellz. | 2,35 | „ |
| Podejuch | Persz. | 3,30 | „ |
| Angermünde, Berlin | Schnellz. | 3,35 | „ |
| Altdamm (Vom 1. Juni bis 15. Sept.) | Persz. | 3,40 | „ |
| Angermünde, Berlin | Schnellz. | 4,00 | „ |
| Pasewalk, Stolzenburg, Ueckermünde, Swinemünde, Wolgast, Stralsund, Strasburg, Lübeck, Hamburg, Stolzenburg, Brüssow | Persz. | 4,20 | „ |
| Jasenitz | „ | 5,28 | „ |
| Stargard, Colberg, Rügenwalde, Stolp, Danzig, Daber | Schnellz. | 5,33 | „ |
| Angermünde, Schwedt, Freienwalde a. O., Frankfurt a. O., Eberswalde, Berlin | Persz. | 5,54 | „ |
| Podejuch | „ | 6,30 | Abds. |
| Altdamm | „ | 6,37 | „ |
| Jasenitz | „ | 6,49 | „ |
| Stargard, Polzin, Colberg | „ | 6,55 | „ |
| Altdamm, Gollnow, Wollin, Kammin, Misdroy, Swinemünde, Treptow, Colberg über Naugard, Greifenberg | „ | 7,05 | „ |
| Berlin, Angermünde | Schnellz. | 7,18 | „ |
| Stargard, Kreuz | Persz. | 8,03 | „ |
| Podejuch, Greifenhagen, Wildenbruch, Küstrin | „ | 8,10 | „ |
| Jasenitz | „ | 8,15 | „ |
| Pasewalk, Stolzenburg, Prenzlau, Ueckermünde, Swinemünde, Stralsund, Strasburg, Neubrandenburg, Crampas-Saßnitz, Stockholm, Stolzenburg, Brüssow | „ | 8,20 | „ |
| Angermünde, Eberswalde, Berlin | „ | 10,17 | „ |
| Stargard | „ | 10,59 | „ |
| Angermünde | Gem. Z. | 11,25 | „ |

### Ankunft in Stettin von:

| Herkunft | Zug | Zeit | |
|---|---|---|---|
| Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen | Persz. | 12,33 | Nchts. |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde, Frankfurt a. O., Freienwalde über Eberswalde | Persz. | 2,15 | „ |
| Stolp, Colberg, Stargard, Schmolsin, Dargeröse | Gem. Z. | 2,22 | „ |
| Greifenhagen, Ferdinandstein, Podejuch | „ | 5,08 | Morg. |
| Stargard | „ | 5,40 | „ |
| Jasenitz | „ | 5,55 | „ |
| Jasenitz | „ | 6,47 | „ |
| Pasewalk (Werktagzug), Stolzenburg, Brüssow | „ | 7,16 | „ |
| Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark | Persz. | 7,30 | „ |
| Angermünde | Gem. Z. | 7,33 | „ |
| Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm. | Persz. | 7,38 | „ |
| Jasenitz | „ | 7,48 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde, Schwedt | „ | 9,7 | Vorm. |
| Malchin, Neubrandenburg, Stralsund, Strasburg, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Brüssow | „ | 9,11 | „ |
| Greifenhagen, Podejuch, Bahn, Wildenbruch | „ | 9,17 | „ |
| Cammin, Wollin, Treptow a. R., Gollnow, Colberg über Naugard | „ | 10,6 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde | Schllz. | 10,15 | „ |
| Stolp, Colberg, Kreuz, Pyritz, Stargard, Daber | Persz. | 10,23 | „ |
| Jasenitz | „ | 10,30 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt | Schnellz. | 10,35 | „ |
| Berlin, Angermünde | „ | 11,46 | „ |
| Kleinen, Strasburg, Stralsund, Swinemünde, Wolgast, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Brüssow | Persz. | 1,15 | Nchm. |
| Jasenitz | „ | 1,28 | „ |
| Danzig, Stolp, Zollbrück, Rügenwalde, Colberg, Stargard, Schmolsin, Dargeröse, Muttrin, Daber, Labes | Schnellz. | 1,30 | „ |
| Breslau, Kreuz, Stargard, Neumark | Persz. | 1,40 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde | „ | 1,46 | „ |
| Glogau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Jädikendorf, Wriezen (Werktgs.) | „ | 3,08 | „ |
| Cammin, Wollin, Misdroy, Swinemünde, Gollnow, Treptow, Altdamm, Colberg über Naugard, Greifenberg, Horst (Seebad) | „ | 3,14 | „ |
| Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Kolberg, Kreuz, Breslau, Stargard, Pyritz | „ | 3,50 | „ |
| Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Pasewalk | Schnellz. | 3,53 | „ |
| Podejuch | Persz. | 4,15 | „ |
| Finkenwalde, Altdamm (Nur vom 1. Juni bis 15. Sept.) | „ | 4,34 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt | „ | 5,02 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde | Schnellz. | 5,23 | „ |
| Breslau, Rothenburg, Reppen, Frankfurt a. O., Küstrin, Königsberg Nm., Bahn, Wildenbruch | Persz. | 5,47 | „ |
| Breslau, Kreuz, Stargard | „ | 5,58 | „ |
| Breslau, Posen, Kreuz, Stargard | Schnellz. | 6,27 | Abds. |
| Berlin, Eberswalde, Angermünde, Freienwalde | Persz. | 6,45 | „ |
| Jasenitz | „ | 6,57 | „ |
| Stargard (Nur vom 25. Juni bis 31. August) | „ | 7,11 | „ |
| Hamburg, Lübeck, Neubrandenburg, Strasburg, Prenzlau, Pasewalk, Stolzenburg, Stockholm, Crampas-Saßnitz, Stralsund, Brüssow | Persz. | 7,35 | „ |
| Altdamm, Gollnow | „ | 9,03 | „ |
| Podejuch | „ | 9,06 | „ |
| Jasenitz | „ | 9,51 | „ |
| Altdamm | „ | 9,55 | „ |
| Danzig, Stolp, Stolpmünde, Rügenwalde, Polzin, Colberg, Pyritz, Stargard, Schmolsin, Dargeröse, Muttrin, Daber | „ | 10,07 | „ |
| Berlin, Eberswalde, Frankfurt a. O., Freienwalde a. O., Angermünde, Schwedt | „ | 10,45 | „ |
| Neubrandenburg, Strasburg, Stralsund, Wolgast, Swinemünde, Ueckermünde, Prenzlau, Pasewalk | „ | 10,50 | „ |

---

**Eis-Spind,** großes, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter „Eis“ postlagernd Prenzlau i. U.

---

**Agent gesucht** an jed. Ort f. d. Verk. uns. ren. Cigarr. a. Gastw. rc. Vergüt. ev. ℳ 250 pr. Mon. u. mehr. **H. Jürgensen & Co., Hamburg.**

---

## 204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 29. April 1901. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

28 191 337 468 512 828 70 912 **1**224 77 465 531 45 627 770 973 (500) 98 **2**073 155 447 **(3000)** 709 995 **3**054 520 602 733 816 999 **4**060 176 200 344 519 44 791 939 74 **5**260 553 868 **6**015 95 185 222 476 692 710 61 63 945 **7**096 383 531 80 86 778 909 **8**040 64 220 337 83 489 590 678 861 **9**122 213 71 91 403 604

**10**050 131 293 465 98 615 **11**0 8 201 90 491 652 765 67 826 (500) 57 **12**112 60 221 564 697 **13**057 93 163 282 370 **(3000)** 475 566 80 811 88 968 **14**116 427 515 673 **(3000)** 716 98 819 73 **15**676 761 815 61 97 **16**103 33 202 72 313 63 431 54 (500) 538 648 704 822 **17**151 (500) 374 655 62 707 56 833 **18**021 121 223 (500) 558 761 833 969 **19**013 38 218 32 314 15 42 71 529 730 41 88

**20**092 198 364 65 517 644 776 829 940 (1000) **21**062 364 70 94 **(3000)** 403 10 75 600 63 718 66 867 914 18 **22**027 45 227 316 30 498 759 (500) 77 84 92 [illegible]

[illegible]

636 56 68 745 805 978 84 **105**034 221 (1000) 88 380 409 45 574 633 704 841 960 **106**135 306 443 523 65 72 650 887 954 93 **107**082 190 283 375 625 36 46 88 99 807 924 68 **108**005 42 57 64 116 224 79 301 30 81 712 81 806 97 **109**006 51 116 373 (1000) 491 586 731 (500) 815 911 39

**110**059 87 112 222 39 (1000) 49 96 339 97 584 615 829 **111**317 433 34 732 887 **112**033 729 **(3000)** 48 800 (500) 929 **113**063 119 709 **114**008 126 374 79 453 562 667 759 73 828 62 936 97 **115**083 [illegible] 417 872 902 56 61 **116**118 37 234 404 70 514 (500) 907 **117**061 135 77 98 333 437 588 709 15 828 47 64 **118**118 69 257 395 774 880 **119**053 57 242 67 326 512 704 980 **(3000)**

**120**010 111 216 624 76 816 95 924 25 **121**365 481 663 (1000) 799 973 96 **122**057 87 112 53 384 (500) 609 48 **(3000)** 921 77 **123**002 4 147 289 373 448 (500) 592 719 820 46 **124**022 118 32 84 320 72 84 426 501 12 24 681 768 892 **125**513 611 **126**249 **(5000)** 626 797 837 965 **127**079 338 418 676 825 (500) 950 **128**125 85 286 503 14 19 26 841 (1000) 95 980 **129**010 21 367 (1000) 445 523 605 52 855 74 915 36

**130**391 402 38 614 730 877 902 **131**164 340 83 516 68 613 40 **(3000)** 97 761 82 861 927 **132**181 237 648 77 758 60 **133**007 165 344 46 435 44 (500) 677 99 709 24 **(3000)** 90 919 **134**094 102 60 78 226 35 820 **135**350 464 531 655 **(3000)** 819 913 82 **136**359 70 96 441 71 92 521 58 725 958 86 **137**033 58 113 87 328 43 (500) 581 633 65 736 69 975 **138**203 33 45 371 96 474 551 612 832 34 52 87 974 **139**022 214 97 586 601 85 757 971 82

**140**024 244 367 68 566 864 987 **141**045 265 96 98 [illegible]

[illegible]

412 50 584 611 707 92 **217**039 149 17 310 49 65 593 605 38 61 827 944 **218**013 112 29 55 219 506 628 (1000) 32 882 89 (1000) 97 911 **219**076 93 163 418 603 45 47 770

**220**379 98 463 697 772 **221**012 100 20 60 210 457 663 94 765 842 910 **222**135 98 (1000) 251 69 364 419 701 802 91 926 **223**005 67 **(3000)** 165 81 215 336 435 619 781 (500) **224**073 160 206 17 96 361 99 447 540 66 690 871 90 921

## 204. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 8. Ziehungstag, 29. April 1901. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 236 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

130 82 262 385 571 720 47 806 42 916 **1**452 694 802 994 **2**077 87 198 351 (500) 472 673 936 42 **3**083 104 239 657 825 43 905 94 (500) **4**001 25 38 78 173 92 97 280 301 413 84 573 **(3000)** 630 736 835 **5**105 39 267 431 587 612 67 720 814 29 **6**005 9 161 65 536 46 601 56 **7**040 79 192 229 39 85 323 88 446 529 775 854 989 **8**024 125 57 410 95 579 607 700 1 977 **9**438 42 513 18 943

**10**027 35 79 141 448 661 807 32 **(3000)** 97 977 **11**030 208 40 301 7 59 89 419 29 37 541 645 **12**272 372 602 855 912 70 **13**111 277 459 630 **14**055 (1000) 88 90 233 42 540 907 53 90 **15**159 (1000) 279 331 414 22 27 525 73 622 738 891 987 **16**144 161 629 37 66 86 784 819 991 **17**057 77 116 46 288 **(100 000)** 369 533 78 755 835 902 96 **18**005 113 233 319 25 477 572 **19**394 528 42 740 75 845 980

[illegible]

**94**058 415 581 83 621 **(3000)** 794 926 **95**048 53 120 76 **(3000)** 202 99 456 551 641 788 820 74 993 **96**243 **(3000)** 73 423 25 520 (500) 619 63 899 979 86 **97**308 15 86 554 (500) 97 802 34 906 **98**077 175 415 556 72 93 709 (1000) 68 819 54 910 **99**012 114 221 82 95 693 896 97

**100**077 104 216 390 439 52 **(3000)** 763 801 24 911 **101**136 237 476 717 881 956 **102**010 26 220 360 403 589 728 41 51 77 838 977 **103**030 277 306 10 27 81 493 642 783 971 **104**136 595 720 48 **105**078 105 92 201 (1000) 401 509 12 638 782 973 **106**023 80 83 110 323 446 76 514 37 716 70 963 94 **107**090 196 250 343 **108**245 75 411 673 714 (1000) 868 **109**054 183 490 (500) 640 81 95 754 960

**110**064 242 332 442 884 918 **111**020 63 147 77 348 858 88 994 **112**140 208 94 324 (500) 428 758 959 **113**056 163 297 303 (500) 432 58 619 59 79 855 910 (1000) **114**016 23 127 603 (500) 16 98 99 904 44 64 **115**056 169 245 **(3000)** 454 526 750 847 75 **116**037 111 201 6 341 400 665 724 51 72 87 837 41 53 922 **117**017 105 214 350 466 629 946 55 **118**083 154 351 72 476 714 33 898 936 **119**008 58 92 173 211 27 49 315 (1000) 33 56 86 481 538 602 47 94 744 839 934

**120**125 349 58 576 78 84 616 805 990 (500) **121**012 320 39 78 419 678 84 747 894 (500) 917 68 [illegible] 52 82 376 474 83 508 854 **123**003 38 559 664 88 877 978 **124**054 165 224 43 348 410 39 45 536 84 741 58 88 805 986 **125**240 80 320 90 817 67 936 85 **126**019 34 368 536 609 42 70 705 9 870 **127**449 78 628 32 39 815 921 47 **128**141 254 317 439 (500) 563 625 59 784 960 73 **129**011 38 41 104 86 98 280 627 76 833 46 61

**130**302 508 29 70 641 882 993 (1000) **131**000 281 89 315 37 495 612 **132**445 57 501 21 23 97 639 981 **133**220 55 85 304 497 526 32 51 731 87 **134**026 164 (500) 230 49 68 (1000) 96 388 607 25 88 (500) 749 68 925 **135**015 410 540 758 860 (500) 949 72 **136**203 301 416 556 60 687 822 **137**115 35 39 206 76 78 349 69 (1000) 478 519 620 47 787 956 78 **138**050 76 156 266 663 738 (500) 91 823 63 917 79 **139**039 144 296 588 648 67 898

**140**213 325 42 496 529 948 **141**123 269 (500) 423 (500) 43 69 701 828 98 921 **142**080 174 91 316 647 819 (500) 906 12 **(3000)** **143**058 136 212 308 485 623 [illegible]

[illegible]

26 **208**026 **(3000)** 134 312 32 84 592 873 **209**099 234 542 836 67

**210**098 238 81 (1000) 442 79 507 621 758 75 981 (500) 95 **211**007 213 82 432 33 (500) 70 72 621 714 48 84 869 994 **212**261 328 66 679 **213**067 68 148 (500) 59 78 230 345 615 16 34 806 **214**037 261 328 452 89 505 763 92 883 911 **215**069 71 327 75 87 404 57 608 48 748 874 85 91 **216**040 132 (1000) 318 76 457 544 737 85 975 78 85 **217**052 649 764 806 78 900 59 **218**003 88 191 429 737 46 84 988 **219**001 174 427 67 518 824 33 44

**220**181 91 241 308 34 67 478 832 973 **221**179 286 359 484 746 849 (500) 90 924 66 **222**002 164 288 300 52 81 706 844 912 **223**418 93 (1000) 518 49 57 980 87 **224**199 327 44 (500) 411 59 502 35 608 723 810 60 912 13 34

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. a 500 000 Mk., 2 a 150 000 Mk., 2 a 75 000 Mk., 2 a 50 000 Mk., 5 a 30 000 Mk., 10 a 15 000 Mk., 26 a 10 000 Mk., 49 a 5000 Mk., 707 a 3000 Mk., 893 a 1000 Mk., 1095 a 500 Mark.

---

**Auguste Engelmann,** Handschuhwäsch. w. Ob. Schuhstr. 43-44, v. 1.

---

**Bismarckstr. 18** Laden mit Hinterstube zu vermiethen.